kultur TÜR

Deutsches Rotes Kreuz
DRK Berlin Südwest gGmbH

2022
Ausgabe Nr. 1+2

Magazin für Menschen verschiedener Kulturen

Ein langer Weg

بوابة الثقافة　　دروازه فرهنگ　　ናይ ባህሊ መዳጸ

kulturTÜR

Magazin für
Menschen verschiedener Kulturen

In der kulturTÜR treffen sich Menschen, die neu in Berlin angekommen sind oder auch schon lange hier leben. Menschen, die sich austauschen möchten mit ihren Geschichten, Erlebnissen, Gedichten, die mit ihren Artikeln, Berichten und Bildern zu einem besseren gegenseitigen Verständnis beitragen wollen.

In diesem Magazin bringen wir unsere Kulturen zusammen, hören einander zu und lernen respektvoll voneinander. Mit unserem Magazin öffnen wir die Tür für alle Interessierten, die neue Menschen kennenlernen und am bereichernden Austausch und Miteinander in unserer neuen Stadtgesellschaft teilhaben wollen. Und häufig entstehen daraus Freundschaften.

Viele Texte in der kulturTÜR werden in Muttersprache geschrieben und ins Deutsche übersetzt. Andere werden direkt in deutscher Sprache geschrieben. Im Magazin erscheinen jeweils zuerst die deutschen Artikel. Und immer gibt es die Möglichkeit, alles auf www.kulturtuer.net nachzulesen.

بوابة الثقافة

مجلة لجميع الأشخاص من مختلف الثقافات

يلتقي في مجلتنا بوابة الثقافة الأشخاص الذين وصلوا مؤخراً إلى برلين أوالذين عاشوا فيها لفترة طويلة، وخصوصاً أولئك الذين يرغبون في تبادل الأفكار والقصص والخبرات والقصائد وحتى وصفات الطعام الخاصة بهم، والذين يتحاورون للوصول إلى فهم متبادل أفضل من خلال مقالاتهم وتقاريرهم وصورهم.

في هذه المجلة نجمع بين ثقافاتنا ونستمع لبعضنا البعض ونتعلم من بعضنا البعض بإحترام. مع مجلتنا نفتح الباب لجميع المهتمين الذين يرغبون في التعرف على أشخاص جدد والمشاركة في التبادل الثقافي والعمل الجماعي في مجتمعنا الجديد، وغالباً ما تنشأ الصداقات من خلال هذه اللقاءات.

تتم كتابة النصوص باللغة الأم وتُترجم بعدها إلى الألمانية. وبعضها يُكتب مباشرةً باللغة الألمانية ثم تطبع جميع المقالات في المجلة، ومن ثم يتم نشرها على موقع المجلة على الانترنت لتكون متاحة دائماً للجميع.

دروازه فرهنگ

مجله ای برای افراد با فرهنگهای متفاوت

در این مجله افرادی که جدیداً به برلین آمده اند با کسانی که سالهای زیادی در برلین هستند، ملاقات می کنند.

کسانی که دوست دارند داستانها، تجربه ها و شعرهای خود را با دیگران به اشتراک بگذارند و با نوشتن مقاله های خودشان، تصویر و درک متقابل بهتری از خودشان ارائه بدهند.

در این مجله ما با فرهنگهای یکدیگر آشنا می شویم، به حرفهای یکدیگر گوش می دهیم و از یکدیگر در کمال احترام یاد می گیریم.

ما با مجله خودمان در را به روی علاقه مندانی باز می کنیم که میخواهند با افراد جدید آشنا شوند و در تعاملات پر بار جامعه جدید شرکت کنند. و اغلب دوستی ها اینگونه شکل میگیرد.

در مجله دروازه فرهنگ اغلب متن ها به زبان مادری نویسندگان نوشته و به زبان آلمانی ترجمه می شوند. تعدادی از متن ها مستقیم به زبان آلمانی نوشته می شوند.

هر بار در ابتدا مقالات در مجله چاپ می شوند اما همیشه این امکان برای شما وجود دارد که این مقالات را در وب سایت دوباره بخوانید.

Coverfoto: Die syrische Künstlerin Oruba Deeb stellt Menschen auf der Flucht dar, die durch ihre großen Sorgen gebückt sind (mehr dazu auf Seite 16 bis 19).

Ein langer Weg

Wie beschreibt man den Zustand, wenn man müde ist vom Warten, keine Geduld mehr hat, weil man denkt, dass einem die Zeit davonläuft, weil immer noch etwas als nicht gut genug erscheint oder als unzureichend angesehen wird? Wie erklärt man es, wenn man ungeduldig wird, weil die Mühlen der Bürokratie nur langsam mahlen und es sich wie vertane Zeit anfühlt, sich da weiter rein zu begeben? Wie viele Geduldsproben braucht es, bis Land in Sicht kommt, bis sich tatsächlich etwas bewegt?

Es ist ein langer Weg, egal, ob man aus einem Land fliehen musste und sich aus Sehnsucht verzehrt, weil man zurückkehren möchte, was aber nicht geht, wie es Khatereh Rahmani beschreibt, die mit dem Iraner Pedram geredet hat, der in der Ukraine zuhause war. Oder weil man hier ankommen möchte und nach Anerkennung sucht, sie einem aus unersichtlichen Gründen aber immer noch verwehrt wird. So ist der Weg zur Einbürgerung oft mit schier unüberbrückbaren Hindernissen verbunden, wie Kesanet Abraham und Hareth Almukdad aufzeigen. Für viele der Menschen, die hierhergekommen sind, ist es ein mühsamer Weg, bis der Neuanfang gelingt. Die Künstlerin Oruba Deeb, die von Boshra Mustafa interviewt wird, sieht Frauen da in einer besonderen Rolle. Für manche vergehen lange Jahre des Wartens, Jahre der Hoffnung, bis ihre Familien wieder zusammenleben können, wie Heidi Kröger am Beispiel der irakischen Familie von Watheq Al Ghrebawi aufzeigt, dem es nur mit viel Mühe gelang, die Familie erfolgreich wieder zusammenzubringen.

Für die Frauen in Afghanistan begann durch die Machtübernahme der Taliban im August 2021 erneut ein steiniger Weg. Auch wenn sich der Fokus der Welt mittlerweile verschoben hat, dürfen wir die afghanischen Frauen nicht im Stich lassen und sind gefordert, genau hinzusehen, was vor Ort passiert. Aber auch im privaten Bereich können lange Jahre vergeblicher Hoffnung verstreichen, bis manche Frau ihr Schweigen bricht und sich von einem gewalttätigen Partner trennt, wie Rania Roha das in ihrem Beitrag beschreibt.

Welchen langen Weg die persische Sprache gegangen ist und wie sie überleben konnte, führt Navid Raeesi in seinem Beitrag „Die Saat der Worte“ aus. Sakina Hanafi nimmt uns mit auf den Weg an den Nil und zeigt uns, wie kurzweilig die Feste und Feiern dort sein können.

Lebenswege, die sich gabeln, verknoten, voneinander entfernen und wieder aufeinandertreffen. Viele Geschichten erzählen davon und schaffen neue Verbindungen …

Die kulturTÜR-Redaktion

Inhalt

3 EDITORIAL
Ein langer Weg
مشوار طويل
یک راه طولانی
Довгий шлях
ነዊሕ መገዲ

6 FLUCHT/UKRAINE
Sehnsucht nach den Nächten von Kiew
Сумую за київськими ночами
Khatereh Rahmani

10 FLUCHT/UKRAINE
Auf dem Weg ins Ungewisse
Rita Zobel

13 LEBEN/GEDICHT
Mensch und Natur
ሰብን ተፈጥሮን
Kesanet Abraham

14 KRIEG/UKRAINE
Von Aleppo nach Kiew
Hareth Almukdad

16 KUNST/MALEREI
Harte Arbeit für den Neuanfang
جهد كبير، لبداية جديدة
Boshra Mustafa

20 FLUCHT/AFGHANISTAN
„Wir hätten euch alle getötet"
Mortaza Rahimi

22 GESELLSCHAFT/AFGHANISTAN
Bedrohte Leben
زندگی در تهدید!
Zahra Israfil

26 MIGRATION/GEDICHT
Zugvogel meines Herzens
پرنده مهاجر قلب من
Ralf Wolf

27 POLITIK/AUFENTHALT
„Sich nach dem Baden im Dreck wälzen"
ተሓጺቡካ ናብ ጭቓ
Kesanet Abraham

28 POLITIK/AUFENTHALT
Einbürgerung? Ja, aber …
الحصول على الجنسية ممكن و لكن…
Hareth Almukdad

32 POLITIK/FAMILE
Nach langen Jahren des Wartens
Heidi Kröger

36 GESELLSCHAFT/GEWALT
Von der großen Liebe zur glühenden Hölle
من الحب العظيم إلى الجحيم
Rania Joha

Foto: Ahmad Wali Sarhadi

Artwork: Oruba Deeb

62 BISHERIGE AUSGABEN
الأعداد السابقة
مجله های قبلی ما
ቕሳብ ሕጂ ዝተሰርሐ ስራሕ
ПОПЕРЕДНІ ВИДАННЯ

66 IMPRESSUM
معلومات الناشر
مشخصات تحریریه
ኣድራሻና
НАДРУКОВАНО

66 MACHEN SIE MIT
شارك معنا
با ما همکاری کنید
ምጽ. ኣባላትና ኩኑ
ПРИХОДЬ ТА ПРИЄДНУЙСЯ

41 GESELLSCHAFT/GEWALT
Arabische Tradition versus europäisches Gesetz
العنف بين الثقافة والقانون
Shaza Anjrini

44 KULTUR/BERLIN
Musik verbindet
Kesanet Abraham

46 KULTUR/SUDAN
Wo unsere Seele zuhause ist...
حيث تشعر روحنا بالطمأنينة
Sakina Hanafi

50 KULTUR/SPRACHE
„Die Saat der Worte"
تخم سخن
Navid Raeesi

54 POESIE/GEDICHT
Schmerz der Trennung
ألم الفراق
Ibrahim Al Sharoua

56 KULTUR/REZEPT
Sader al djaj-Kebab
كباب صدر الدجاج
Hiba Hamdan

58 NEUES AUS DER REDAKTION
Die Domäne Dahlem
Gisela Sporberg

60 PROFILE
Das Team von kulturTÜR
فريق عمل بوابة الثقافة
تیم مجله دروازه فرهنگ
ሓድሽ ካብ መጽሄትና
Двері у культуру Німеччини

Foto: Heidi Kröger

Sehnsucht nach den Nächten von Kiew

Hoffnung auf Rückkehr

Khatereh Rahmani

Auf Empfehlung der Eltern ging der verspielte junge Iraner Pedram zum Studium in die Ukraine. Im Jahr 2009 begann er an der Nationalen Universität für Bauwesen und Architektur Kiew (KNUBA) mit dem Studium des Bauingenieurwesens. Ein Jahr später lernte er das ukrainische Mädchen Liubov kennen, in das er sich verliebte. Doch dann hatte er Sehnsucht nach seiner Heimat und ging nach seinem Bachelor zum Abschluss eines Masterstudiums zurück in den Iran.

Die Liebe zu seiner Freundin Liubov führte Pedram einige Male nach Kiew zurück. Schließlich heirateten die beiden in der Ukraine. Pedram eröffnete mit einem Freund ein Café und begann zeitgleich, sich mit neuen Medien wie YouTube und Weblogs zu beschäftigen. Nebenbei konnte er durch Russischunterricht ebenfalls etwas dazuverdienen.

Mit der Ausbreitung der COVID-19-Pandemie mussten Pedram und sein Freund das Café aufgeben, wodurch sie einen Großteil ihrer Einnahmen verloren. Er und Liubov hatten bereits Pläne für den Kauf einer Wohnung geschmiedet, Formalitäten und Bankverträge waren fast abgeschlossen, als sie plötzlich die Nachricht vom Überfall Russlands auf die Ukraine erreichte. Diese Nachricht machte alle Pläne und Hoffnungen der beiden zunichte. Pedram konnte nicht glauben, dass Russland einen Krieg gegen sein Bruderland Ukraine führt.

Selbst nach Tagen des Überfalls war Pedram – wie viele andere auch – noch völlig gelähmt. Auch nach zehn Tagen des Krieges hatte er die Hoffnung auf Normalität und die Rückkehr zu ruhigen Zeiten nicht aufgegeben. Dann wollte er mit Liubov kurzzeitig in den Westen der Ukraine ziehen, um bald wieder zurückkommen zu können. Doch auch im Westen der Ukraine erwarteten sie große Probleme. Es gab keine Unterbringungsmöglichkeiten mehr, weil zu viele Menschen dort Zuflucht suchten. Eine Weiterfahrt nach Polen führte ebenfalls zu keiner Lösung, denn auch hier waren bereits unendlich viele Geflüchtete angekommen. So setzten Pedram und seine Frau den Weg nach Deutschland fort.

Voller Hoffnung und Freude kamen die beiden in Berlin an. Pedram, der zum ersten Mal in Deutschland war, war geschockt von den sozialistischen Plattenbauten, wie sie im Ostteil der Stadt zu sehen sind, denn sie erinnerten ihn an alte kommunistische Städte. Er hatte sich Berlin neuer und moderner vorgestellt.

Auf Einladung ihrer Freunde gingen Pedram und seine Frau dann nach Düsseldorf. Auch dort sehen sie

Pedram Panbehchi möchte zurück nach Kiew, seiner zweiten Heimat. Foto: privat

sich mit vielen Problemen konfrontiert. Insbesondere macht ihnen die Sprachbarriere große Sorgen. Zwar können sie sich auf Englisch artikulieren, aber dies gibt ihnen keine klare Perspektive. Sie wissen, dass sie bei einem längeren Aufenthalt auch Deutsch lernen müssen. Sie wissen ebenfalls, dass sie mit einer Ausbildung bessere Chancen hätten, einer qualifizierten Arbeit nachzugehen. Alles in allem ein sehr langer und mühsamer Weg ohne hoffnungsvolle Aussichten. Für beide ist der Verlust ihrer Heimat ein besonders herber Schlag.

Momentan leben er und seine Frau in einer Gemeinschaftsunterkunft und fragen sich, wie es für sie wohl weitergehen kann. Trotz aller Widrigkeiten sind sie voller Zuversicht, einmal wieder die Nächte in Kiew zu erleben – in Ruhe und in einer Welt voller Frieden.

Aus dem Persischen ins Deutsche übertragen von Mohammad Schams

Сумую за київськими ночами

Сподіваюсь повернутися

Хатере Рахмані

Педрам, балувана та хитра дитина - іранець, за пропозицією сім'ї поїхав в Україну закінчити середню школу. Після закінчення коледжу у 2009 році вступив до Національного університету архітектури та будівництва у Києві. Тим часом, він закохався в українську дівчину і зав›язалися стосунки, але Педрам сумував за Іраном і повернувся туди, щоб отримати ступінь магістра ву своїй галузі. Після закінчення університету Педрам, знову, заради своєї коханої Любові, після двох з половиною років, повернувся до Києва і одружився з коханою дівчиною та відкрив кав'ярню за Києвом зі своїм другом. Разом з роботою в кав'ярні, він також займався ютубом та блогерською діяльністю. Також вчив російську, але врешті-решт з приходом вірусу Covid-19, був змушений закрити кав'ярню і свою роботу. Роботи стало менше, план Педрама та Любові полягав у тому, щоб невдовзі придбати в банківську позику будинок, для якого так багато працювали Усі документи були готові і вони тільки чекали остаточної відповіді від банку, як раптом Росія оголосила війну і напала на Україну. Педрам зовсім не міг повірити у війну, у нього в голові були великі думки і мрії, а з початком війни всі його надії раптом зруйнувалися, як руїни. Педрам завжди знав Росію, як брата України, він зовсім не розумів війни двох братів! Навіть після кількох днів війни, він все ще був шокований, не міг повірити у знищення України. І,навіть десять днів від початку війни, він все ще залишався в Україні, сподіваючись на повернення до нормального життя, думаючи, що війна скоро закінчиться і все буде, як раніше, але війна тривала дедалі інтенсивніше.

Педрам і Любов, неминуче, вирішили переїхати на Західну Україну, щоб знайти безпечне місце для тимчасового проживання, але, на жаль, вони не змогли знайти житло,

Foto: privat

бо дуже багато українців залишили свої домівки та переїхали на захід країни. (всі українці переїжали на Західну Україну, а захід був переповнений українцями.) Потім вони вирішили поїхати до Польщі, але в Польщі також все було переповнено українцями.

То ж їм довелося (вирішити) їхати до Німеччини. Вони прибули до Берліну з тисячами сподівань і прагнень, але були шоковані, побачивши Східну Німеччину. Педрам вперше приїхав до Німеччини і мав більше очікувань, але побачений Східний Берлін, нагадував йому старі комуністичні міста. Він уявляв Берлін новішим і сучаснішим. Педрам з дружиною поїхали до Дюссельдорфу на запрошення друзів. Педрам все ще був шокований і не вірив у те, що залишив свою другу Батьківщину. Усі його мрії рухнули.

Педрам та його дружина вільно володіють англійською, але все ще відчувають себе відчуженими від німецького народу.

Вони знають, якщо вони хочуть залишитися у Німеччині надовго, то мають вивчити німецьку мову.

Також вони не можуть легко знайти роботу в Німеччині. А, пройшовши курси Ausbildung чи Weiter Bildung, вони матимуть більше шансів на бажану роботу. Це збільшить їх можливості у пошуках робочого місця. Педрам і його дружина зараз живуть у таборі для біженців і їхні думки все ще зайняті багатьма проблемами. Включно з пошуком житла в Німеччині, їхні розум і серце неспокійні, але вони все ще сподіваються - одного дня повернутися в Україну та ще раз побачити київські ночі. Сподіваємося на мир та спокій для всіх людей світу.

Переклад українською від Панбехчі Педрам

Auf dem Weg ins Ungewisse

Begegnung mit Betroffenen des Putin-Krieges

Rita Zobel

Am 28. Februar dieses Jahres habe ich in Berlin verschiedene Menschen getroffen, die sich auf ganz unterschiedliche Weise mit dem erneuten Angriff Putins auf die Ukraine konfrontiert sahen. Bis in den April 2022 haben mehr als acht Millionen Menschen ihr Land verlassen.

Lena

War jemand online? Beunruhigte Blicke aufs Handy

Foto: Rita Zobel

Im Ankerzentrum auf dem Gelände der ehemaligen Karl-Bonhoeffer-Nervenklinik in Reinickendorf treffe ich Lena Wentz. Sie ist in der Ukraine geboren und lebt seit 1998 in Deutschland. Seit 2017 arbeitet sie beim Landesamt für Flüchtlingsangelegenheiten (LAF) als Sachbearbeiterin für Reinickendorf und Tempelhof-Schöneberg. Jetzt hilft sie, die Ankunft der Menschen aus der Ukraine zu organisieren und übersetzt für sie.

Ihre Familie lebt zum großen Teil in der Stadt Kalynka, etwa 300 Kilometer südlich von Kiew, und muss Tag und Nacht im Keller verbringen. Nachts ist Ausgangssperre, und tagsüber organisieren sie Essen, was mittlerweile schon schwierig ist, und bauen Molotow-Cocktails.

Ihre Mutter wohnt 25 Kilometer weiter in einem Dorf. Sie wird nicht zu ihr nach Deutschland kommen können, denn mit ihren 76 Jahren schafft sie es nicht in die überfüllten Züge. Und auch die Grenzen sind voller Menschen, die wegen der strikten Kontrollen in kilometerlangen Schlangen anstehen.

Wenn Lena Wentz mit ihrer Familie telefoniert, hört sie oft den Alarm, mit dem die Menschen vor den nächsten Bombenangriffen gewarnt werden. In der Stadt sind es Sirenen, auf dem Land läuten die Kirchenglocken. Dann werden sie angewiesen, ihre Ortungsdienste auszuschalten. Oft schaut Frau Wentz dann beunruhigt auf ihr Handy, um zu sehen, ob Mitglieder ihrer Familie online waren. Und wenn sie ein Lebenszeichen sieht, ist sie etwas beruhigter.

Mariia & Yarik
Gestrandet in Berlin

Foto: Rita Zobel

Mariia und Yarik Herashchenko halten sich auf zusammen mit ihren Kindern Myroslaw und Zoriana seit dem 24. Februar 2022 in Berlin bei Freunden und Kollegen auf, mit denen sie einen Erfahrungsaustausch zum Erasmus-Programm geplant hatten. Beide arbeiten im Bereich der informellen Bildung mit Jugendlichen auf dem Land und organisieren internationale Jugendaustausch-Programme in der Region um die zentral-ukrainische Stadt Winnyzja (Vinica). Am dritten März wollten sie wieder zurückfahren. Nun ist für sie völlig offen, wie es weitergeht und was sie künftig machen werden. Für eine Entscheidung werden sie noch ein paar Tage länger brauchen. Denn auch wenn sie hier sehr gut bei Freunden untergebracht sind, sehnen sie sich doch danach, bald wieder zurückzukehren. Und auch, wenn sie dort nicht so komfortabel leben wie hier, vermissen sie ihr Zuhause, wo sie bisher alles Notwendige zum Leben hatten.

Mit Freunden und Verwandten sind sie in ständigem Kontakt. Dort ist es jetzt für alle sehr gefährlich, auf die Straße zu gehen. Daher verstecken sie sich in Kellern und Schutzräumen und berichten von ganz unterschiedlichen Situationen: einerseits von Geiselnahmen, und dass Ukrainer vorne auf die russischen Panzer gesetzt werden, um Angriffe auf sie zu vermeiden. Aber auch von einem Dorf, in dem so viele Menschen auf die Straße gingen und sich den russischen Panzern in den Weg stellten, so dass diese sich zurückgezogen haben ...

Für Yarek ist es äußerst wichtig, dass seine Landsleute, die hierher flüchten, einen sicheren Aufenthaltsstatus bekommen. Mariia legt großen Wert darauf, Informationen, die von Russland gesendet werden, richtigzustellen. Auch hier folgt die russisch-sprachige Community zum Großteil diesen Nachrichten, wie sie auf dem Spielplatz im Gespräch mit einer Belarussin erfahren musste.

Liliia

Froh, dem Bombenterror entkommen zu sein

Foto: privat

Liliia, die ihren vollen Namen nicht in der Zeitung lesen möchte, treffe ich am Eingang des Ankerzentrums mit ihrem siebenjährigen Sohn Andreii, wo sie gerade von einem Mann angesprochen wird, ob sie nicht bei ihm wohnen möchten. Beide sind erst heute, am 28. Februar, hier angekommen. Sie lebten in der Stadt Charkiw im Osten der Ukraine und sind nur froh, jetzt hier zu sein, und keine Bomben mehr hören zu müssen. An ihrem Geburtstag, dem 24. Februar, wachte Liliia morgens um fünf Uhr auf und wunderte sich, warum das Fenster so wackelte und vibrierte. Es war der Tag des erneuten Kriegsbeginns und des Vorrückens der russischen Truppen. Schon am nächsten Tag packte sie bloß das Nötigste, ein paar Dokumente und etwas zu essen, und machte sich mit ihrem Sohn auf zum Bahnhof. Der Bahnsteig war so überfüllt, dass sie kaum eine Chance sah, in den Zug zu kommen. Durch Bombenangriffe kam es auf dem Bahnsteig zu Panik. Irgendwie gelang es ihnen doch, noch in den überfüllten Zug zu kommen. Ein Iraker, der zusammen mit seiner Frau und seiner kleinen Tochter sowie einigen anderen in einem Abteil war, bot ihr seinen Sitzplatz an. Zusammen fuhren sie nach Lwiw im Westen. Von da wollten sie mit der irakischen Familie ein Van-Taxi zur polnischen Grenze nehmen, aber weil alle Wege verstopft waren, entschloss Liliia sich, mit ihrem Sohn zu Fuß weiterzugehen. Nach einigen Kilometern erreichten sie die Grenzkontrolle. Auch dort war alles voller Menschen. Nachdem sie mehrere Stunden in der Nacht gewartet hatten, konnte sie mit ihrem Kind die Grenze passieren. Auf der polnischen Seite wurden sie zu einer Schule gebracht, wo sie Verpflegung bekamen und übernachten konnten. Am nächsten Tag sprach eine junge Familie die beiden an und nahm sie mit nach Warschau. Dort kauften sie sich ein Zugticket nach Berlin, wo sie am 27. Februar ankamen.

Im Ankerzentrum teilen sich jetzt beide ein Zimmer. Beide sind sehr froh, dem Bombenterror entkommen zu sein. In der Ukraine hat sie als Lehrerin gearbeitet. Diesen Beruf wird sie hier nicht ausüben können. Sie spielt mit dem Gedanken, sich im IT-Bereich zu qualifizieren.

Fortsetzung folgt

Mensch und Natur

Wird der Verstand durch Emotionen überwältigt
ändert sich des Lebens Gesicht.

Kämpfende Ochsen
beschädigen das Gras
zertreten und zermalmen es
als ob es sie nicht ernährte.

Dummheit durch Übersättigung
Egoismus durch Überheblichkeit
erträgt die Welt duldsam.

Der Menschen Problem ist nicht,
Mensch zu sein,
sondern darum zu konkurrieren,
wer gewinnt.
Ist das das Leben?

Für die Natur jedoch vervollkommnen
deren Gesetze das Leben,
so wie alle einzelnen Organe bestimmt sind,
einander zu ergänzen.

Kesanet Abraham

ሰብን ተፈጥሮን

ብስሚዲት ርድኢት ክወረር
ህወት መልክዓ ትቅይር።

ኣብዑር ክባኣሱ ሳዕሪ ይህሰ
ይዕምጠቅ ይርገጽ ከምዛ ዘይመገበ

ጽጋብ ዝፈጠሮ ዕሽነት
ካብ ትዕቢት ዝወለድ መንነት
ተሰኪማ ዓለም
ሰብ ዘይሙካን፣ ናይ ሰብ ጸገም።

ሓድሕድ ምንጽጻር
ምስዕዓር ድዩ ምንባር ?

ሕጊ ተፈጥሮ ግን ተመላሊእካ ምምላእ
ከም ኦርጋን ወዲ ሰብ ህወት ንሙ·ቃም
ብሕብረት ዩ ዝዓምም ።

ቅሳነት ኣብራሃም።

Von Aleppo nach Kiew

Das ist der Putin, den wir kennen

Hareth Almukdad

Foto: Asaad Al Asaad, Grafitti: Aziz Asmar

Als Putin seinen Krieg gegen die Ukraine begann, war ich nicht überrascht, denn dies ist der Putin, den wir als Syrer kennen, und wir können seinen nächsten Schritt vorhersehen, weil er in jedem Krieg, den er führt, dasselbe Szenario wiederholt. Neu sind nur die Ausreden für den Krieg.

Auf der einen Seite unterstützt er Bashar al-Assad, weil er sich nach eigenen Angaben weigert, legitime Regierungen gewaltsam zu stürzen, und einen Regierungswechsel an der Wahlurne fordert. Auf der anderen Seite versucht er, die gewählte Regierung des unabhängigen und souveränen Staates Ukraine durch eine militärische Invasion zu stürzen.

Ebenso lehnt Putin es einerseits ab, den Kurden Autonomie in Syrien zu gewähren, unter dem Motto, die Einheit und Unabhängigkeit des Landes zu bewahren, während er andererseits gleichzeitig die Separatisten in der Ukraine anerkennt und sie sogar als unabhängige Staaten betrachtet.

Ich bin enttäuscht, weil die Welt Putin nicht ernst genommen hat

Als Syrer war ich von seinem Angriff auf die Ukraine nicht überrascht, aber ich war enttäuscht, weil die Welt Putin nicht ernst nimmt, und ich frage mich, was Putin der Welt seit seiner Machtübernahme in Russland präsentiert hat, außer Kriege und Feindseligkeit gegenüber freien Völkern und Unterstützung für Diktaturen auf der ganzen Welt.

Assads Armee belagerte mit der uneingeschränkten Unterstützung von Putin und iranischen Milizen Dutzende von Dörfern und Städte in Syrien, und ihr Slogan lautete „Hunger oder Unterwerfung".

Ich höre wieder die Schreie der syrischen Kriegsopfer

Die Nachrichten von Bombenangriffen auf die Ukraine waren für mich nicht nur Nachrichten von Kriegsschauplätzen. Ich hörte die Schreie von Kindern, die ich in den Straßen von Daraa fliehen sah, von weinenden Müttern in Homs, von schutzsuchenden älteren Menschen in Aleppo, in der Nähe von Damaskus, und überall in Syrien.

Ich kann die Unfähigkeit der Eltern in der Ukraine spüren, ihre Kinder vor Luftangriffen zu schützen. Ich kann das Gefühl eines ukrainischen Bürgers verstehen, der vor seinem von der russischen Armee zerstörten Haus steht und nicht weiß, was ihm morgen bevorsteht.

Bomben, humanitäre Korridore und dann die totale Zerstörung – wie in Syrien

Die russische Armee beginnt ihren Krieg immer mit schwerem Bombardement, das auf die gesamte Infrastruktur abzielt, angefangen bei Regierungshauptquartieren, Polizeistationen und Feuerwachen, bis hin zu Krankenhäusern und Schulen. Das Hauptziel der Bombenangriffe ist es, die Zivilbevölkerung durch einen Massenexodus zu schockieren, der beim Militär einen Zustand der Angst auslöst und Chaos in den Straßen der Städte verbreitet. Wenn es in dieser Phase nicht gelingt, die Städte zu kontrollieren, wird die russische Armee mit der Umsetzung des Plans der „verbrannten Erde" beginnen, der auf alle Gebäude abzielt, einschließlich der Wohnungen der Zivilbevölkerung, unabhängig von der Anzahl und dem Alter der Opfer. Genau das geschah in der Nähe von Damaskus und auch in Aleppo. Diese Bombardierungen werden von Verhandlungsaufrufen begleitet. Das Ziel dieser Verhandlungen ist es, Zeit zu gewinnen, der Armee die Möglichkeit zu geben, mehr militärische Operationen durchzuführen, die ihre Position in den Verhandlungen stärken, und sich gleichzeitig nach außen als Suchender nach Lösungen zu präsentieren.

Die Kriegsführung ist gleich, nur die Ausreden sind anders

Wenn die russische Armee anfängt, über die Öffnung sicherer Korridore für Zivilisten zu sprechen, die die belagerten Städte verlassen möchten, sollten Sie wissen, dass dies nur Gerede ist, bevor die Armee beginnt, Städte mit allen zur Verfügung stehenden Waffen zu bombardieren. Denn Putin wird seine Medienkanäle nutzen, um alles genau zu beschreiben: diejenigen, die sich weigern, die Stadt zu verlassen, sind auf einmal Terroristen, Nationalisten oder Neonazis, wie wir jeden Tag in den Reden von Putin und seinem Außenminister Sergej Lawrow hören. Damit werden sie den späteren Tod ihrer Opfer jeden Alters rechtfertigen.

Und weil es der Welt nicht gelungen ist, die Syrer vor Massenmord und Vertreibung zu retten, hoffe ich von ganzem Herzen, dass die Welt jetzt aufwacht, damit sich die syrische Tragödie nicht wiederholt. Ich hoffe auf ein friedliches Ende des Leidens eines Volkes, dessen einziger Fehler ist, dass es an den Grenzen eines Landes liegt, das von einem kriegsdurstigen Diktator regiert wird.

Der Artikel wurde auch im Tagesspiegel vom 12.03.2022 auf Seite 6 veröffentlicht.

Harte Arbeit für den Neuanfang

Warum die Künstlerin Orouba Deeb syrische Frauen portraitiert

Boshra Mustafa

Orouba Deeb ist eine in Paris lebende syrische Künstlerin, die sich seit rund dreißig Jahren mit Bildhauerei und Malerei beschäftigt. Die ehemalige Direktorin des Chantout Arts Center in Damaskus hat ihre Werke bereits bei zahlreichen Ausstellungen verschiedener Länder präsentiert und auch bei etlichen Kunstveranstaltungen in verschiedenen Teilen der Welt mitgewirkt.

Können Sie uns ein wenig über Ihre aktuellsten künstlerischen Aktivitäten erzählen?

Wie andere Kunstschaffende haben auch wir bildende Künstler*innen die Auswirkungen von Corona zu spüren bekommen. Ich habe die Zeit aber auch dafür verwendet, um neue Projekte anzugehen.

Den ersten Lockdown im Jahr 2020 etwa habe ich genutzt, um mich der Malerei zu widmen und meine Einzelausstellung zum Weltflüchtlingstag in Paris vorzubereiten, bei der es um das Thema Migration ging. Die Ausstellung stieß auf großes Interesse, sowohl auf Besucher- als auch auf medialer Seite.

Danach habe ich in einem kleinen Skizzenbuch ein Corona-Tagebuch in Form einer Collage erarbeitet, das ich „Unsere Quarantäne“ nannte. Es wurde im Carreet-Doan Museum in Paris ausgestellt.

Darüber hinaus habe ich meine Werke auf Websites wie Art-Scoops veröffentlicht und nahm auch an der Kunstauktion der syrischen Atassi Foundation for Arts and Culture teil. Außerdem wirkte ich bei einer sehr erfolgreichen Ausstellung einer Gruppe von Künstler*innen am Middle East Institute in Washington mit. Und zuletzt habe ich mich für das Institut du Monde Arabe (IMA) in Paris um die Anschaffung eines Kunstwerks gekümmert.

Lassen Sie uns über das Thema Migration und Flüchtlinge reden: Wie haben Sie das Leid der Syrer in Ihrem künstlerischen Schaffen aufgegriffen?

Ich versuchte zu thematisieren, wie schwierig es ist, die eigene Heimat zu verlassen, vor allem, wenn es zwangsweise und nicht freiwillig geschieht. Die meisten Syrer mussten an ihrem neuen Lebensmittelpunkt bei Null anfangen, und zwar auf allen Ebenen. Dies habe ich in meinen Kunstwerken insofern aufgenommen, als ich auf meinen Bildern gekrümmte Menschen darstellte, gekrümmt nicht wegen der Last ihrer Taschen, sondern von der Last ihrer Sorgen und den zermürbenden Gedanken an die ungewisse Zukunft, belastet mit Erinnerungen an ihre unwiederbringliche Vergangenheit, an ihre Familien, Freunde und zerbombten Häuser. All das betrifft auch mich persönlich. Auch wenn unser Haus nicht zerstört wurde und wir nicht wie viele andere im Krieg verletzt wurden, haben wir unser ganzes Hab und Gut zurückgelassen und das Land verlassen, um unsere Töchter und die ganze Familie vor dem harten Leben in Syrien zu beschützen.

Zunächst gingen wir nach Beirut, wo ich zusammen mit meiner Tochter als Freiwillige in einem Flüchtlingslager arbeitete und Zeichen- und Kunsttherapie-Workshops für Flüchtlinge veranstaltete. Es tat weh, das Leid dieser Menschen mitanzusehen, die keine Häuser mehr hatten, ja, die alles verloren hatten und nun in Flüchtlingslagern leben mussten, in denen es schon an Grundlegendem zum Leben fehlt.

In meinem Projekt dazu habe ich spezielle Collagetechniken eingesetzt, Acryl und andere Materialien wie Sand und Papieraufkleber verwendet. Ich habe dabei stets versucht, mit warmen Farben zu arbeiten – typischen Orient-Farben eben.

Welche Ausstellungen oder Aktivitäten sind in nächster Zeit geplant?

Ich habe mit den Vorbereitungen für ein neues Projekt begonnen, bei dem es um großflächige Porträts geht, die syrische Frauen nach dem Krieg zeigen. Für mich ist die syrische Frau eine Ikone, die Anerkennung verdient hat. Viele solcher vorbildlichen Frauen habe ich in Frankreich, Beirut und Europa getroffen. Denn während die Männer häufig Schwierigkeiten damit hatten, in ihrem neuen Leben anzukommen und von vorne zu beginnen, haben die syrischen Frauen die Sorgen um ihre Familie mit großer Tapferkeit ertragen und hart gearbeitet, um neu anzufangen.

Ins Deutsche übertragen von Melanie Rebasso

Artwork: Orouba Deeb

Artwork: Orouba Deeb

حاولت التحدث عن صعوبة مغادرة وطنك، خاصة عندما يكون ذلك قسريًا وليس خيارًا
كان على معظم السوريين أن يبدأوا من الصفر على جميع المستويات في أماكن معيشتهم الجديدة. لقد صورت الناس في لوحاتي و ظهرهم منحني، ليس بسبب وزن حقائبهم، ولكن بسبب المخاوف التي يحملونها والتفكير المرهق بمستقبل مجهول. فكر مليء بذكريات الماضي الذي لن يعود أبداً وعائلاتهم وأصدقائهم وبيوتهم المدمرة. كل هذا يؤثر علي شخصيً على الرغم من أن منزلنا لم يتم تدميره ولم نتضرر مثل كثيرين، إلا أننا تركنا كل شيء وراءنا لحماية بناتنا وعائلتنا من الظروف المعيشية القاسية في سوريا ذهبت أولاً إلى بيروت مع عائلتي، وعملت مع ابنتي كمتطوعة في أحد المخيمات وقمت بإدارة ورش عمل للاجئين في الرسم والعلاج بالفن. كان من المؤلم أن نرى مدى سوء الوضع بالنسبة للأشخاص الذين اضطروا إلى مغادرة منازلهم المدمرة وفقدوا كل شيء ليعيشوا لاحقًا في مخيمات اللاجئين التي فقدوا كل سبل عيشهم.
استخدمت في مشروعي تقنيات خاصة من الكولاج وفي ما بعد استخدمت الاكريليك ومواد أخرى ورمل و لصاقات الورق، حاولت دائماً أن استخدم ألوان حارة تشبه ألوان بيئتنا الشرقية.

هل هناك معارض أو نشاطات في الفترة القادمة؟
بدأت أجهز لأعمال جديدة هي بورتريهات كبيرة موضوعها عن المرأة السورية بعد الحرب. من وجهة نظري المرأة السورية أيقونة تستحق التقدير وخاصة أني التقيت بنماذج كثيرة في فرنسا وبيروت وأوروبا. فالرجل كان لديه صعوبة بالتأقلم في حياة جديدة والبدء من الصفر من وجهة نظري. أما المرأة السورية العاملة كانت الأقوى فقد حملت هموم عائلتها وعملت بجهد لتبدأ من جديد.

جهد كبير، لبداية جديدة

لماذا جسدت الفنانة عروبة ديب المرأة السورية في فنها؟

بشرى مصطفى

عروبة ديب فنانة سورية تعيش في باريس تعمل بالنحت والرسم منذ ثلاثين عام. مديرة سابقة لمركز شنتوت لتعليم الفنون في دمشق. أقامت العديد من المعارض الفردية والمشتركة في العديد من الدول، وشاركت بالكثير من الملتقيات الفنية في أماكن مختلفة من العالم. وكان لنا هذا الحوار معها

حدثينا عن آخر نشاطاتك وأعمالك الفنية؟

تأثرنا كثيرا خلال فترة كورونا مثل باقي الفنانين لكنني استفدت من الوقت لعمل أعمال جديدة.
استغليت الإغلاق الشامل الأول في عام ٢٠٢٠ لأتفرغ للرسم، وقد جهزت لمعرضي الفردي الذي أقيم في يوم اللاجئ العالمي في باريس، وكان عن موضوع الهجرة. وقد لاقى اهتمام كبير، من حيث الحضور ووسائل الإعلام،
ثم بدأت برسم كولاج في كتاب صغير بحجم دفتر الرسم، تضمن يومياتي خلال فترة الكورونا، أطلقت عليه عنوان (الحجر عندنا) والذي عرض فيما بعد في متحف كارريه بدوان بباريس.
بالإضافة إلى أنني عرضت أعمالي في مواقع الكترونية مثل آرت سكووب، وشاركت في مزاد أتاسي للفن السوري بالشراكة مع آرت سكوب أيضاً.
وتم تمديد وقت المعرض لأكثر من مرة، حيث بدأ في آذار وستبقى أبوابه مفتوحة حتى منتصف شهر آب. وقد أحرز نجاحاً كبيراً وكتبت عنه الصحافة في واشنطن بوست وكما شاركت في معرض لمجموعة فنانين بمعهد الشرق الأوسط في واشنطن
وآخر نشاط لي هو اقتناء معهد العالم العربي في باريس لعمل فني ليضمها إلى مجموعة المعرض.

إذا عدنا إلى موضوعك عن الهجرة واللاجئين كيف تعاملت مع المعاناة السورية في طرحك الفني؟

„Wir hätten euch alle getötet …“

Fluchtgeschichte eines Journalisten aus Afghanistan

Mortaza Rahimi

Es war ein warmer Sommertag, als Ahmad Wali Sarhadi wie an anderen Tagen in Kandahar im Süden Afghanistans arbeitete und für verschiedene Medien über die Sicherheitslage in der Provinz berichten wollte. Er wusste jedoch nicht, dass die Taliban in den nächsten Stunden die Kontrolle über die gesamte Provinz Kandahar übernehmen würden.

Ahmad Wali Sarhadi, 30 Jahre alt, ist ein Journalist, der hauptsächlich für die renommierte afghanische Zeitung *‚Hasht-e Subh‘,* ein liberales und unabhängiges Medienunternehmen, und für das deutsche Nachrichtenmagazin ‚Der Spiegel‘ sowie für andere ausländische Medien wie die *‚Financial Times‘* aus den südafghanischen Provinzen Zabul und Kandahar berichtete. Er arbeitete gemeinsam mit einer deutschen Journalistin vom ‚Spiegel‘ zum Thema

Geheimverstecke der Taliban in der Grenzregion, wo Selbstmordattentäter von den Taliban auf ihre Aufgaben vorbereitet wurden.

Ahmad Wali Sarhadi floh nach Kabul, nachdem die Provinz Kandahar am 12. August 2021 an die Taliban gefallen war. Der Mann, der sich jahrelang für die Meinungsfreiheit in Afghanistan eingesetzt hatte, musste jetzt seine Familie in Zabul zurücklassen und vor einer Terrorgruppe fliehen, für die die Meinungsfreiheit keine Bedeutung hat. Sarhadi dachte, Kabul als Hauptstadt sei sicher. Aber wie alle Menschen in Afghanistan wurde auch er überrascht, als das ganze Land innerhalb einer Woche an die Taliban fiel. So wird auch Kabul seit dem 15. August wieder von den Taliban kontrolliert.

Da Sarhadi durch seine langjährige Arbeit als Journalist in der Region sehr gut vernetzt war, konnte er mehrere Ausbildungszentren für Taliban-Selbstmordattentäter im Süden des Landes aufdecken und sie in den in- und ausländischen Medien entlarven. Mit der Ankunft der Taliban in Kabul blieb ihm nichts anderes übrig, als aus Afghanistan zu fliehen. Denn seine Identifizierung durch die Taliban würde sein sicheres Todesurteil bedeuten.

Er kontaktierte sofort das ‚Komitee zum Schutz von Journalisten' in den USA (*Committee To Protect Journalists,* CPJ) und über seine deutsche Kollegin die deutsche Sektion der Nichtregierungsorganisation *‚Journalists in Exile',* also ‚Reporter ohne Grenzen'.

„Ich war viele Tage am Flughafen von Kabul und versuchte wie Hunderte von anderen Menschen einen Weg zu finden, mich in den Flughafen einzuschleusen. Tage und Nächte vergingen, ohne Essen und Trinken." Sarhadi versuchte, durch einen Abwasserkanal in den Flughafen zu gelangen. Da sich dabei sein Unterkörper tagelang ständig im Kanalwasser befand, bekam er heftige Nierenprobleme.

Während Sarhadi versuchte, den Flughafen in Kabul zu erreichen, gab es auf der anderen Seite der Welt die beiden Menschenrechts- und Journalistenschutzorganisationen, die ihm helfen wollten. Das CPJ in den USA setzte sich dafür ein, ihn aus Afghanistan zu evakuieren, und ‚Reporter ohne Grenzen' kämpfte dafür, dass er in Deutschland aufgenommen wird.

„Acht Tage lang war ich am Flughafen. Erfolglos, weil ich nicht in den Flughafen gelangen konnte. Ich war sehr enttäuscht und verzweifelt. Ich dachte, es sind die letzten Tage meines Lebens", berichtet er.

Am 23. August 2021 erhielt Sarhadi den Anruf eines Katarers, der ihm sagte, dass sein Name auf der Evakuierungsliste stehe und er ins Serena Hotel in Kabul kommen solle. „Dieser Anruf in einer solch enttäuschenden Situation war für mich wie ein Wunder. Ich bin schnell vom Flughafen zum Serena Hotel gegangen."

Um das Serena Hotel zu erreichen, mussten er und viele andere Menschen mehrere Checkpoints der Taliban passieren. Dort wurden sie von Taliban-Milizen beleidigt. „Ihr seid alle amerikanische Spione, und wir hätten euch alle getötet, wenn es nicht den amerikanischen Druck geben würde." Solche Sätze musste er von den Taliban hören, bis er das Serena Hotel betreten konnte.

Mit einem von den USA organisierten Flug wurde er nach Katar evakuiert und musste ein paar Wochen in Doha bleiben, bis er mit Hilfe von CPJ und ‚Reporter ohne Grenzen' über die deutsche Botschaft in Doha ein Visum bekommen hat. Dann flog er von dort nach Berlin, wo er von ‚Reporter ohne Grenzen' vorübergehend eine Unterkunft erhielt. Hier wurde er auch ärztlich versorgt.

Die beschwerliche Flucht sowie das Verlassen der Familie haben bei ihm auch ein schweres psychisches Trauma verursacht. „Wenn ich in der schönen Stadt Berlin spazierengehe und die Sehenswürdigkeiten der Stadt anschauen möchte, ist dennoch meine ganze Aufmerksamkeit auf Afghanistan und meine Familie gerichtet. Ich sehe nichts, außer den Bildern der Taliban, wie sie Afghanistan erobert haben, und höre nichts außer den Drohungen, die sie mir gegenüber ausgesprochen haben, und ich kann an nichts anderes denken, außer an meine Familie in Afghanistan."

Die Taliban kamen nach seiner Flucht mehrmals zu seiner Familie und haben nach ihm gefragt. Mit von Trauer und Sorge erfüllter Stimme sagt er: „Meine Bitte an die Bundesregierung und ‚Reporter ohne Grenzen' ist, mir zu helfen, meine Familie aus Afghanistan herauszuholen, damit wir alle als eine Familie wieder zusammenkommen und gemeinsam die Schönheiten Berlins erleben können."

Der Artikel wurde in deutscher Sprache verfasst und bereits von Yaar e. V. im „Afghanistan Spezial", 2021, Seite 2 bis 5, veröffentlicht.

Foto: Ahmad Wali Sarhadi

Bedrohte Leben

Frauen in Afghanistan befinden sich in ständiger Lebensgefahr

Ein Gastbeitrag von Zahra Israfil

Viele Frauen in Afghanistan haben lautstark für ihre Rechte demonstriert. Die Namen der Fotografen zu nenne, würde Lebensgefahr für sie bedeuten.

Mit der Machtübernahme der Taliban im August 2021 erfuhr Afghanistan eine gesellschaftlich-politische Umwälzung, die zu einem Wirtschaftskollaps führte. Unter dem Deckmantel der „relativen Sicherheit“ werden die Menschenrechte durch die Taliban mit Füßen getreten, wobei sich in den letzten Monaten besonders die Situation der Frauen massiv verschlechtert hat. Dies wird durch die Verbote zahlreicher Studienrichtungen für Frauen, die Schließung von Mädchenschulen in den meisten Provinzen, die Entlassung vieler Frauen von ihren Arbeitsplätzen in Behörden und Firmen in Kabul und anderen Provinzen, die Besetzung der Medien mit Fanatikern sowie einer systematischen Zensur in Frauenangelegenheiten deutlich.

Besonders alleinstehende Frauen befinden sich im islamischen Afgha-

nistan in einer sehr prekären Lebenslage. Hinzu kommt die brutale Niederschlagung von Protesten, in denen Frauen für ihre verloren gegangenen Rechte kämpfen, durch die Taliban. Weder darf die gegenwärtige Situation der Frauen als normal angesehen, noch darf die aktive Frauenbewegung zunichte gemacht werden.

Nachdem die Taliban auch mit Auspeitschungen und Verhaftungen der Aktivistinnen keinen nennenswerten Erfolg erzielten, setzten sie die Frauen durch sexuelle Misshandlungen und Vergewaltigungen weiter unter Druck. Dies muss unbedingt durch internationale Unterstützung gestoppt werden. Damit sind Frauen nicht nur auf der Straße durch die Todesschwadronen, sondern auch in ihren eigenen Häusern höchst gefährdet, und ihre Sicherheit ist nirgends mehr gegeben.

In der traditionell-archaischen afghanischen Gesellschaft ist die Sexualität ein Tabuthema. Vergewaltigung wird als Schande angesehen, die verschwiegen wird. Als Konsequenz muss dieser „Schandfleck" vernichtet, also die Frau umgebracht werden.

Im November 2021 entführten die Taliban 40 Aktivistinnen in Mazar-e Sharif aus ihren Häusern und ließen sie erst nach einem Monat wieder frei. Während dieser Zeit waren die Angehörigen dieser entführten Frauen zum Schweigen gezwungen und durften keine Informationen darüber an die freie ausländische Presse weiterleiten.

Nach ihrer Freilassung hat die Journalistin Nilufar Langar einen Bericht im „Independent" Magazin auf Farsi veröffentlicht.* Leider führte dieser Bericht mit authentischen Interviews und Aussagen von gefolterten Aktivistinnen und damit der Offenlegung der Taliban-Verbrechen zu keinem internationalen Protest. Im Gegenteil: Statt die Machenschaften der Taliban zu verurteilen und Konsequenzen zu fordern, wurden drei der gefolterten und später freigelassenen Aktivistinnen in Mazar-e Sharif, ihrer Heimat, umgebracht.

Eine Tat, die aus Rücksichtnahme auf die gesellschaftlichen Zwänge der Angehörigen weder durch die Opfer-Familien zur Sprache kam, noch in der zensierten Presse in Afghanistan thematisiert wurde. Da keine juristischen Instanzen existieren, die solche Vergehen ahnden könnten, geraten diese Verbrechen in Justiz und Gesellschaft in Vergessenheit.

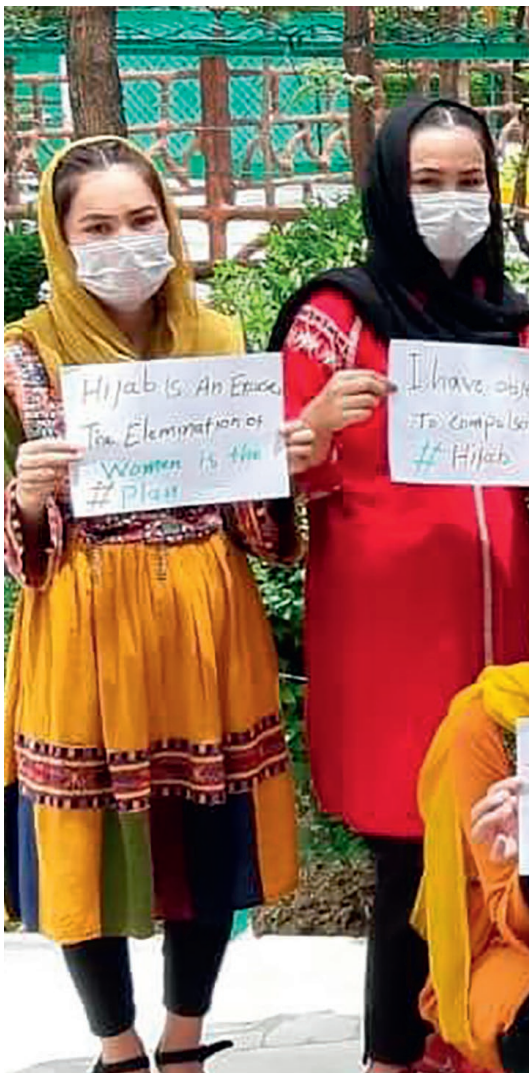
In Kabul hat die Festnahme von vier Aktivistinnen durch die Bekanntgabe in der Presse und die Aufmerksamkeit der Menschenrechts- und Frauenorganisationen einen anderen Verlauf genommen. Um Aussagen zu erpressen, wurden die Frauen hier zwar nicht sexuell missbraucht, aber misshandelt und geschlagen. Einer Frau, die ihren Namen nicht preisgab, wurden zwei Rippen gebrochen. Eine andere Frau erlitt durch die schwere Folter Verletzungen an der Gebärmutter. Nachdem das bekannt wurde, versammelten sich 29 Frauen mit ihren Kindern zu einer Protestkundgebung, die wiederum durch die Taliban attackiert wurde. Auch diese Frauen wurden verhaftet und zu Aussagen vor der Kamera gezwungen, um ihre Reue zu kundzutun. Diese erpressten Reue-Bekundungen haben der Weltöffentlichkeit umso mehr das brutale Vorgehen der Taliban gegenüber Frauen gezeigt. Die Freilassung der Frauen wurde mit schweren Auflagen belegt, u. a. mit einem Ausreiseverbot, der Einschränkung von Kontakten, die von den Taliban kontrolliert werden, sowie einem Interview-Verbot, insbesondere auch mit ausländischen Medien.

Die Bilanz von Menschenrechtsaktivitäten über die Situation der Frauen in Afghanistan in den letzten sechs Monaten zeigt, dass sie an verschiedenen Fronten kämpfen: einerseits gegen das herrschende System der Taliban im politischen, wirtschaftlichen und sozialen Bereich, andererseits aber auch gegen die herrschende, traditionelle Männergesellschaft Afghanistans.

Bei den Festnahmen der Aktivistinnen in den vergangenen Monaten hat sich gezeigt, dass gerade die Verbreitung dieser Nachrichten und die Unterstützung von Menschenrechts- und Frauenrechtsorganisationen in Afghanistan eine gute Wirkung gezeigt haben.

Die Frauen in Afghanistan haben auch jetzt wieder eine schwere Zeit vor sich, um sich im Dschungel der Diplomatie und politischer Machenschaften ihren Weg zu bahnen. Sie sind in ihrem Kampf für ihre Rechte stark auf die Unterstützung von Frauen angewiesen und brauchen dringend auch positive Vorbilder.

* https://www.independentpersian.com/node/207216/سیاسی-و-اجتماعی/شکنجه،-قتل-و-تجاوز؛-سرنوشت-دختران-معترض-بلخی-در-هاى-طالبان%E2%80%8Cزندان



اعمال سیاست شلاق و توقیف زنان مبارز، اکنون به شیوه های دیگری روی آورده اند، که در صورت حمایت نشدن جریان مبارزه در افغانستان از سوی جوامع بین المللی و سازمان های حامی حقوق بشر، می تواند روند مبارزات زنان را به بن بست بکشاند. تجاوز جنسی، ابزار جدیدی در دست طالبان برای برخورد با فعالین جامعه مدنی و زنان عدالتخواه می باشد تا زنان را نه تنها در خیابان به جوخه های مرگ بسپارند بلکه در حریم خانه نیز از امنیت و مصونیت برخوردار نباشند.

در جامعه ی سنتی افغانستان روابط جنسی خود تابوی اجتماعی به شمار می رود و موضوع تجاوز نه تنها یک تابوست که نباید از آن سخن به میان آورد بلکه باید در چنین شرایطی به نابودی این لکه ننگ که در ذهن سنتی جامعه خود قربانی یعنی زن است، پرداخت.

در ماه نوامبر سال ۲۰۲۱ طالبان در مزار شریف ۴۰ زن فعال جامعه ی مدنی را از خانه هایشان ربودند و بعد از یک ماه آنها را رها کردند. در این مدت که خانواده ها به سکوت وادار شده بودند هیچ گونه موضوع خبر و حاشیه ای پیرامون این اقدام طالبان به رسانه های بزرگ خارجی که تحت سانسور نبودند درز نکرد. تا زمانی که زنان فعال مدنی از زندان رها شدند و یکی از خبرنگاران زن -نیلوفر لنگر- در مجله ی اندی پندت از این موضوع گزارشی تهیه کرد. این گزارش که با تماس های مکرر با چند تن از این زنان صورت گرفته بود پرده از این جنایت برداشت و اما این مسئله به به جای آنکه آغازی برای مبارزه علیه طالبان و متجاوزین باشد سرآغاز بدبختی های بیشتر برای این زنان بود که بعد از تحمل زندان و شکنجه ی طالبان اکنون در خانه های خود نیز امنیت نداشته و سه تن از دختران، بعد از رهایی از زندان و موضوع رسانه ای شدن تجاوز جنسی در زندان های طالبان در شهر مزار به قتل رسیدند. موضوعی که به خاطر حساسیت آن نه خانواده ها در مورد آن صحبت کردند و نه رسانه های داخلی موفق شدند زیر سایه ی سانسور طالبان این موضوع را پوشش دهند. آن هم در شرایطی که هیچ ارگان عدلی قضایی برای پیگیری این قضایا وجود ندارد. اکنون بسیاری از این پرونده ها بدون اینکه قانونی و رسانه ای شوند به فراموشی عرفی و اجتماعی سپرده می شوند.

اما در کابل موضوع زندانی شدن زنان فعال صورت دیگری داشت و همراهی رسانه ها و توجه سازمان های حقوق بشری و فمنیستی در دور اول زندانی شدن ۴ نفر از زنان فعال سبب شد تا طالبان اینبار از اقدام به خشونت جنسی پرهیز کنند. گرچه در شکنجه این دختران برای گرفتن اعترافات اجباری چیزی کم نگذاشتند طوری که یکی از این دختران زندانی که نخواست نامش فاش شود زیر ضربه های لگد دچار شکسته شدن دو تا از دنده هایش شده است. همچنین یکی از دختران دیگر زیر ضرب و شتم بسیار دچار آسیب دیدگی از ناحیه ی رحم گردیده است. بعد از درز این خبر ها و رهایی این زنان در کابل، ۲۹ زن دیگر همراه با کودکانشان از سوی طالبان زندانی شدند که آنها نیز زیر شکنجه و تهدید مجبور شدند به اعترافات اجباری مقابل دوربین طالبان، از مبارزه و اعتراض های خود علیه طالبان ابراز پشیمانی کنند. این اعترافات سبب شد که یک بار دیگر طالبان چهره ی خود را به مردم و جهانیان نشان دهند. اکنون این زنان نیز بعد از اخذ ضمانت و ممنوع الخروج شدن از افغانستان از زندان طالبان رها شده اند. یکی از تعهدات آنها برای رهایی که طالبان از آنها اخذ کرده است عدم مصاحبه تصویری و صوتی با رسانه های خارجی است. حتی با دوستانشان نیز روابطشان محدود گردیده و تماسهایی که به آنها صورت می گیرد تحت نظر طالبان می باشند.

اما این تاریخچه شش ماهه زنان معترض در افغانستان نشان می دهد که زنان افغانستان از سوی عوامل مختلفی تحت فشار و تهدید به سر می برند و آنها باید در چند جبهه مبارزات خود را ادامه دهند.

مبارزه علیه قدرت حاکم در نظام یعنی همان طالبان که عرصه فعالیت های سیاسی، اقتصادی، اجتماعی را برای زنان تنگ کرده است. همچنین مبارزه با جامعه ی سنتی که ساختار مردانه و سختگیرانه ای دارد در کنار همه محدودیت هایی که برای زنان در فضای اجتماعی وجود دارد. مبارزه در خانه و با اعضای خانواده برای داشتن حقوق اولیه انسانی کار را برای زنان دشوارتر ساخته است.

با وجود سه دوره زندانی شدن زنان فعال در ماه های گذشته، رسانه ها و پوشش خبری آنها از اعتراضات زنان، همچنین حمایت های سازمان ها و نهاد های بزرگ حقوق بشری و فمنیستی، در عملکرد طالبان با زنان و تداوم مبارزات سیاسی زنان در افغانستان تاثیر بسیار زیاد دارد. زنان افغانستان امروز در سایه ی مذاکرات سیاسی و دستهای پشت پرده سیاستمداران کارشان مشکل تر شده است و راه درازی دارند تا بتوانند خود نقش خود را پیدا کنند. اما این کار بدون حمایت های فمنیست های جهان، دشوار تر خواهد بود. اکنون زنان افغانستان بیش از هر زمان دیگر به حمایت همجنسان خود نیاز دارند تا بتوانند در سایه ی تجربه ی مبارزاتی زنان و داشتن الگوهای های مناسب، مبارزات خود را علیه بنیادگرایی ادامه دهند.

زندگی در تهدید!

زنان افغان و زندگی در تنگناهای سیاسی اجتماعی و اقتصادی

زهرا اسرافیل

پس از تسلط کامل طالبان بر افغانستان جامعه ی افغانستان دچار تحولات سیاسی اجتماعی بسیاری گردیدند که برآیند آن سقوط کامل اقتصاد در این کشور بوده است. اما مهمتر از همه آنچه زیر پوشش امنیت نسبی جعلی و دروغین کشور پنهان شده است، بحران نقض حقوق بشر زیر سایه ی طالبان است که سعی بر کتمان آن را دارند. در ماههای اخیر وضعیت زنان در صدر این تحولات قرار گرفته و چرخش ویرانگری به عقب داشته است. حذف بسیاری از رشته های تحصیلی برای زنان در دانشگاه ها، بسته شدن مکاتب دخترانه در بیشتر ولایات، کنار زدن زنان کارمند و کارگر در کابل و سایر ولایات، تسخیر رسانه ها توسط ایدئولوژی افراطی اسلامی، حذف زنان از رسانه ها و سانسور شدید اخبار در کنار کمبود نیروی خبرنگار، بخش کوچکی از تغییرات مهم زیر سلطه ی نظام طالبان است. در بین تمامی این اقشار اما زنان خود سرپرست بیشترین آسیب را می بینند.

در کنار فقدان آزادی و امنیت برای شهروندان، برخورد شدید طالبان و استفاده از خشونت برای به حاشیه کشاندن و منحل کردن اعتراضات گسترده زنان در چند ماه اخیر، مسئله ی قابل توجهی است که باید پیوسته به آن پرداخت تا این روند خشونت بار به امری عادی تبدیل نشود و نیروی فعال جامعه ی زنان در افغانستان به اضمحلال نروند. طالبان پس از شکست در

Zugvogel meines Herzens

In großem Schmerz lasse ich
Dich ziehen in ein fernes Land
Das Ziel heißt Deutschland
Dennoch drückt Sorge mich

Ausführlich hat man mir berichtet
Das mütterliche Gemüt besänftigt
In Deutschland sollst du sicher
Und ruhig schlafen können

Wie wird es dir ergehen
Dort in fremden Städten
Wie wird man dich aufnehmen
Dort bei neuen Freunden

Ich wünsche dir Frieden
Des Herzens und der Seele
Aber auch die Kraft des Geistes
Einzustehen für deine Ideale

Und eines Tages!
Werde ich dich wiedersehen
Wirst du bis dahin
Teheran vermissen?

Ralf Wolf

پرنده مهاجر قلب من

با قلبی پر از اندوه اجازه میدم
بری به یه سرزمین دور
مقصدت آلمانه
با این حال من نگرانتم

از اطلاعات کامل و مفصلی که در مورد
اونجا به من گفته شده
روحیه مادرانه ام خوشحال میشه
مسلما که تو در آلمان باید مطمئن
و با خیال آسوده بتونی بخوابی

چه اتفاقی برات خواهد افتاد
اونجا تویه شهرهای غریب
چه طوری اونجا میشه از اول
دوستی های جدیدی رو از سر گرفت؟!

برات آرزوی آرامش میکنم
برای قلبت و روحت
و توان و نیرو برای روحیه ات
که بتونی از ایده آل های خودت دفاع کنی

و یه روزی!
تورا دوباره خواهم دید
و تو، تا اون موقع
دلت برای تهران تنگ میشه؟

رالف وولف

„Sich nach dem Baden im Dreck wälzen“

Wenn Geflüchtete zu ihrer Botschaft geschickt werden

Kesanet Abraham

Foto: Hareth Almukdad

Ich war früh aufgestanden, denn ich hatte um sieben Uhr einen Termin zur Verlängerung meines Aufenthaltstitels. Das Landesamt für Einwanderung (ehemals Ausländerbehörde), bei dem ich meinen Termin hatte, war nicht weit entfernt. Deswegen fuhr ich mit dem Fahrrad.

Vor dem Hof des Amtsgebäudes standen schon mehrere Personen in Schlangen. Da ich einen Termin hatte, war ich nicht besorgt. Zwei Wachmänner standen vor dem Eingang. Ein Wachmann erklärte mir, dass Personen mit Einladung sich links anstellen können. Also reihte ich mich in die linke Schlange ein, zeigte meinen Einladungsbrief und durfte hinein.

Menschen aus der ganzen Welt durchlaufen dieses Verwaltungsgebäude. Es ist unterteilt in drei Zuständigkeitsbereiche: A, B, C. Ich musste zum Verwaltungsbereich C. Als ich dort auf den Aufruf meiner Nummer wartete, kam ein Bekannter aus meinem Land aus einem der Büros und grüßte mich. Ich las in seinem Gesicht, dass er wohl mit der Behörde Schwierigkeiten und offenbar keinen Erfolg mit seinem Anliegen hatte. Dennoch fragte ich, ob er bekommen habe, was er wollte. Sichtlich bedrückt gab er mir zur Antwort, dass er beauftragt worden sei, zur eritreischen Botschaft zu gehen und von dort eine Bescheinigung zu holen, dass er tatsächlich Eritreer sei.

Ich erschrak. Ist das nicht, als wenn man sich nach dem Baden gleich wieder im Dreck wälzen soll? Wir werden zum Verursacher unserer Wunden und Narben geschickt? Das ist doch unvorstellbar!

Meine Nummer erschien auf dem Screen. Schnell sprach ich meinem Landsmann noch Mut zu, verabschiedete mich, und ging in das entsprechende Büro.

Mir erging es nicht besser. Denn auch zu mir wurde gesagt, dass ich zu meiner Botschaft gehen und von dort eine Identitätsbescheinigung holen solle. „Aber ich war minderjährig, als ich das Land verließ!“, machte ich den Beamten darauf aufmerksam, dass deshalb für mich auch keine Identitätsunterlagen vorlägen. Aber es half nichts.

Ins Deutsche übertragen von Kesanet Abraham und Tesfu Kidane

Einbürgerung? Ja, aber …

Wie wir unfreiwillig Assads Krieg unterstützen

Hareth Almukdad

Foto: Karim Suleiman

Seit 2012 leben Hunderttausende Syrer als Geflüchtete in Deutschland. Viele von ihnen erfüllen also mittlerweile die gesetzliche Aufenthaltsdauer, um ihre Einbürgerung zu beantragen. Wichtig in diesem Zusammenhang ist zu wissen, dass es schon mal bis zu zwei Jahre dauern kann, bis man beim Amt überhaupt einen Termin für die Antragstellung erhält. Und nach der Antragstellung kann die zuständige Behörde auch mal eineinhalb Jahre auf eine Antwort warten lassen. Das liegt übrigens im Rahmen des Gesetzes, welches eine Frist von drei bis 18 Monaten für die Prüfung des Antrags einräumt. Übrigens unterscheidet sich die Bearbeitungsdauer nicht nur von Stadt zu Stadt, sondern auch von Stadtbezirk zu Stadtbezirk.

Die meisten Syrer, die ihre Einbürgerung beantragen, sind Personen, denen bereits das Recht auf Asyl in Deutschland zugesprochen wurde. Es handelt sich also um Menschen, die ihre Heimat Syrien aus Angst um ihr Leben und das ihrer Familie verlassen haben. Sie flüchteten vor der Gewalt des syrischen Regimes und aus Furcht vor den Gefangenenlagern, die für ihre grausamen Praktiken und Brutalität bekannt sind.

Dennoch bestehen viele Beamte darauf, dass bei der Antragstellung ein gültiger syrischer Pass vorgelegt wird. Dies hat zur Folge, dass Tausende Syrer mit der örtlichen Botschaft des Assad-Regimes Kontakt aufnehmen müssen, um einen neuen Pass ausgestellt zu bekommen. Damit wiederum bringen sie nicht nur ihr eigenes Leben, sondern auch das ihrer nach wie vor in Syrien lebenden Familienangehörigen in Gefahr. Immerhin ist weithin bekannt, dass die in zahlreichen Ländern auf der ganzen Welt vertretenen Botschaften des Assad-Regimes nichts anderes sind als Ableger des syrischen Sicherheitsapparates, um Informationen zu sammeln, Oppositionelle zu verfolgen und sie und ihre Familie später zu bedrohen.

Außerdem dienen sie der Geldeintreibung: Ein syrischer Pass kostet 825 Euro und ist zwei Jahre lang gültig – er zählt somit zu den teuersten und gleichzeitig schlechtesten Pässen der Welt. Wir, eine vierköpfige Familie, müssen also insgesamt 3.300 Euro dafür bezahlen! Es bedarf nur einer einfachen Rechnung, um festzustellen, dass das Assad-Regime mit dem Verkauf von Pässen jeden Monat mehrere Millionen Dollar einnimmt. Diese Einnahmen wiederum helfen ihm dabei, seinen wahnsinnigen Krieg gegen das syrische Volk weiterhin zu finanzieren, und bedeuten somit noch mehr Opfer, Flüchtlinge und Vertriebene. So verwundert es auch nicht, dass der Passverkauf eine der Haupteinnahmequellen des Assad-Regimes ist. Der syrische Innenminister gab 2020 bekannt, dass sich die Jahreseinnahmen der syrischen Botschaften auf zwei Milliarden Dollar beliefen. Dieses Geld wird aber nicht etwa dafür eingesetzt, das Leben der Bevölkerung in den von Assad kontrollierten Gebieten zu verbessern, sondern für Angriffe auf Zivilisten in den nicht von ihm kontrollierten Gebieten ausgegeben.

Ich frage mich also, warum es ein Gesetz gibt, das mich dazu nötigt, diese Papiere vorzulegen, obwohl meine Staatsangehörigkeit schon geklärt wurde, und damit Geld an ein Regime zu zahlen, das dieses Geld dazu verwendet, gegen den Rest meiner noch immer in Syrien lebenden Familie Krieg zu führen.

Genauso wenig kann ich nachvollziehen, dass wir das Assad-Regime mit dem Geld der Steuerzahler finanzieren. Immerhin erhalten viele Geflüchtete bekanntermaßen finanzielle Unterstützung für ihr Leben hier in Deutschland, die sie dann aber wegen solcher Vorgaben zum großen Teil ausgerechnet für die Unterstützung und Finanzierung des Assad-Regimes aufwenden – eben indem sie Pässe kaufen müssen, die sie niemals und unter keinen Umständen jemals gebrauchen werden, ja, die höchstens dazu dienen, sie ein einziges Mal dem Beamten vorzuzeigen, und anschließend für alle Ewigkeit weggeworfen werden. Denn wer die deutsche Staatsbürgerschaft einmal erhält, kann zukünftig immer seinen deutschen Pass verwenden, und wem der Antrag abgelehnt wurde, dem bringt sein syrischer Pass auch wenig, denn er ermöglicht die visumfreie Einreise in gerade mal 29 Länder.

Solche Vorgaben sind also nicht nur für Geflüchtete und die deutsche Staatskasse von finanziellem Nachteil. Sie sind auch insofern moralisch bedenklich, als wir damit einen mittlerweile seit elf Jahren andauernden Krieg finanziell unterstützen. Wir sollten außerdem bedenken, dass Putins Krieg gegen das ukrainische Volk von Assads Institutionen unterstützt wird. Denn unter Assads Herrschaft hat sich Syrien zu nichts anderem als einer russischen Militärbasis am Mittelmeer verwandelt – wie können wir also Putins Regime in Moskau sanktionieren, während wir gleichzeitig seinen Verbündeten in Damaskus finanzieren?

Ins Deutsche übertragen von Melanie Rebasso

Vor der syrischen Botschaft in Berlin formiert sich der Protest gegen das Assad-Regime. Foto: Arabi Post

الحصول على الجنسية ممكن و لكن...

كيف نمول حرب الأسد بطريقة قسرية

حارث المقداد

يعيش مئات الآلاف من السوريين في ألمانيا كلاجئين منذ عام ٢٠١٢ ، وقد التزم الكثير منهم بالموعد القانوني لتقديم طلب للحصول على الجنسية الألمانية.

لا أكتب هنا عن طول فترة الحصول على موعد للتقدم بطلب للحصول على الجنسية، والتي يمكن أن تتجاوز عامين، ناهيك عن وقت انتظار آخر، وهو الوقت بعد تقديم الطلب وانتظار الرد من السلطة المختصة، يستغرق أحيانًا عامًا ونصف وفقًا للقانون، مع فترة تتراوح بين ثلاثة أشهر و١٨ شهرًا لفحص الطلب. تختلف الفترة أيضًا من مدينة إلى أخرى ومن حي إلى آخر داخل نفس المدينة.

معظم الذين تقدموا بطلبات للحصول على الجنسية هم أشخاص منحوا حق اللجوء الإنساني في ألمانيا، بمعنى أنهم غادروا سوريا خوفًا على حياتهم وأرواح أسرهم من وحشية النظام السوري والهرب من سجونه التي اشتهرت بالتعذيب الممنهج وبلغت حداً لا يوصف من الإجرام. على الرغم من كل هذا، يصر العديد من الموظفين على أنه يجب على مقدم الطلب إحضار جواز سفر سوري غير منتهي الصلاحية وهذا يجبر آلاف السوريين على زيارة سفارة نظام الأسد للحصول على جواز سفر جديد، ما يعرض حياتهم وحياة عائلاتهم في سوريا للخطر.

يعلم الجميع أن سفارات نظام الأسد المتمركزة في العديد من البلدان حول العالم ليست أكثر من إدارات أمنية لجمع المعلومات وتعقب المعارضين وتهديدهم فيما بعد بأسرهم، كما تشكل هذه السفارات مراكز لجباية الأموال.

جواز السفر السوري يكلف ٨٢٥ يورو وهو صالح لمدة عامين ويعتبر أغلى وأسوأ جواز سفر في العالم ، بالنسبة لعائلتي المكونة من أربعة أفراد علينا دفع ٣٣٠٠ يورو وبعد حساب بسيط نجد أن نظام الأسد يجمع الملايين من الدولارات كل شهر عن طريق بيع جوازات السفر مما يساعده على مواصلة حربه المجنونة ضد الشعب السوري وهذا يعني المزيد من الخسائر والتهجير والنازحين والمهجرين.

حاليا تعتبر تجارة المخدرات وبيع الجوازات المصدر الرئيسي لدخل نظام الأسد ، ففي عام ٢٠٢٠ صرح وزير الداخلية السوري أن مداخيل السفارات بلغت ملياري دولار في عام واحد - طبعا هذه المبالغ لا تنفق على تحسين حياة المدنيين في مناطق سيطرة الأسد ، لكنها تستخدم لاستهداف المدنيين الذين يعيشون خارج مناطق سيطرته.

لا أعرف ما هو المبرر الذي يدفع موظف البلدية لإجباري على دفع هذا المبلغ لنظام سيستخدم لاحقًا تلك الأموال لمهاجمة بقية أفراد عائلتي الموجودين حتى الآن في سوريا. لم أستطع فهم سبب تمويلنا لنظام الأسد من أموال الضرائب ، حيث من المعروف أن العديد من اللاجئين يتلقون مساعدة مادية للعيش في ألمانيا، ولكن بسبب هذه القرارات، يذهب جزء كبير من هذه الأموال لدعم وتمويل نظام الأسد. عن طريق شراء جوازات السفر التي لا تستخدم بأي شكل من الأشكال.
يتم عرضه مرة واحدة على موظفي البلدية و يتم إلقاؤه إلى الأبد، لأن من يحصل على الجنسية يمكنه بعد ذلك استخدام جواز سفره الألماني، ومن يُرفض طلبه لا يمكنه استخدام جواز السفر هذا إما لأنه يُسمح لحامله بدخول ٢٩ دولة فقط.

لذلك فإن هذا القرار له مضار مالية على خزينة الدولة وعلى أموال اللاجئين كما له عواقب أخلاقية بأن نكون جزء من الدعم المالي لحرب مستمرة منذ ١١ عام، كما لا يجب أن ننسى أن نظام الأسد بكافة مؤسساته دعم بوتين في حربه على الشعب الأوكراني، وتحولت سورية تحت حكم الأسد إلى مجرد قاعدة عسكرية روسية على البحر المتوسط، فكيف نعاقب نظام بوتين في موسكو ونمول حليفه في دمشق؟

Nach langen Jahren des Wartens

Endlich wieder als Familie zusammenleben

Ein Gastbeitrag von Heidi Kröger

Watheq hatte Heimweh. Das war besonders der Sehnsucht nach seiner Familie geschuldet. Er litt sehr darunter, seine Kinder nicht aufwachsen zu sehen. Im Irak hatte er eine gute Arbeit in der Nähe von Bagdad, ein Haus mit Garten, ein Auto, und er konnte seine beiden Frauen und acht Kinder gut versorgen. Eines Tages geriet er jedoch zwischen die Fronten von Milizen, die ihn bedrohten, verfolgten und schließlich im Auto angeschossen haben. Mit Schussverletzungen an Fuß und Schulter kam er im April 2014 in ein Krankenhaus und wurde soweit behandelt, dass ihn seine Familie ein halbes Jahr später an die türkische Grenze bringen konnte. In der Türkei nahmen ihn entfernte Verwandte auf und pflegten ihn monatelang soweit gesund, dass er sich über das Meer nach Europa aufmachen konnte.

Im August 2015 kam er nach Berlin in eine Gemeinschaftsunterkunft in Zehlendorf. Dort nahm er Sprachangebote, Ausflüge, Museums- und Konzertbesuche dankbar an und knüpfte Kontakte zu ehrenamtlichen Berliner*innen. Die fachgerechte medizinische Versorgung seiner Verletzungen kam trotz Operationen zu spät, um eine dauerhafte Schwerbehinderung zu verhindern. Nach der Anerkennung als Flüchtling im Januar 2018 stand die Frage nach der Familienzusammenführung im Raum.

Vor der Antragstellung wollten wir wissen, ob es aktuell sinnvoll ist, die achtköpfige Familie nach Berlin zu holen, oder ob eine Chance besteht, dass Watheq in den Irak zurückgehen könnte. Die Antwort fanden wir in einem Workshop der Berliner Landeszentrale für Politische Bildung, in dem Dr. Nazar Mahmood vom Arabischen Kulturinstitut (AKI e. V.) erklärte, dass die Kinder im Irak in der aktuellen Situation keine Chance auf eine reguläre Schul- und Berufsausbildung haben und die Familie täglich der Gefahr kriegerischer Auseinandersetzungen ausgesetzt ist. Ganz zu schweigen von der Frage, wie der Lebensunterhalt dauerhaft gesichert werden könnte. In einer Beratung zur Familienzusammenführung beim AKI e. V. bekamen wir im November 2018 Informationen über die einzelnen Schritte: Für die Beantragung der Visa sind alle Familienunterlagen (wie Ausweise, Geburtsurkunden, Heiratsurkunde, Familienbuch) beizubringen, ins Deutsche zu übersetzen und beglaubigen zu lassen. Darüber hinaus sind die Papiere des Vaters aus Berlin mit einem Antrag auf Familienzusammenführung dem Deutschen Konsulat des Landes vorzulegen.

Die Familie hatte beschlossen, dass die erste Ehefrau bei dem ältesten Sohn, der wegen Volljährigkeit von einer Familienzusammenführung ausgeschlossen war, und seiner Großmutter im Irak bleiben sollte.

Da die Deutsche Botschaft in Bagdad keine Visa ausstellt, mussten alle ausreisewilligen Familienmitglieder im 360 km entfernten Deutschen Konsulat in Erbil (Kurdistan) ihren Antrag stellen. Dafür musste die Familie jedoch schon sechs Monate vorher in Erbil polizeilich gemeldet sein und dort mit allen Unterlagen einen Beratungstermin bei der Internationalen Organisation für Migration (IOM) wahrnehmen. Die Beschaffung von Papieren mit entsprechen-

Endlich wieder zusammen - die Familie von Watheq Al Ghrebawi bei ihrer Ankunft am Flughafen Tegel in Berlin. Foto: Heidi Kröger

Mehrmals muss die ganze Familie beschwerliche Reisen mit allen Ausreisenden auf sich nehmen. Hier beim Besuch der Deutschen Botschaft in Bagdad.
Foto: privat

der Übersetzung und Beglaubigung kosten im Irak viel Zeit und viel Geld. Darüber hinaus mussten auch die Kosten für die mehrfache Reise, den Aufenthalt und die Unterkunft aller acht Personen aufgebracht werden. Besonders für die schwerbehinderte 18-jährige Tochter, die weder selbständig sitzen noch stehen kann, waren die Reisen nach Erbil eine große Strapaze.

Doch Ende November 2018 sollte schließlich der Antrag zur Familienzusammenführung beim Konsulat in Erbil gestellt werden. Aber beim ersehnten Termin wurde die Familie abgewiesen, weil die sechsmonatige polizeiliche Anmeldefrist nicht erfüllt war.

Verzweifelt suchten wir Unterstützung bei der Beratungsstelle KommMit für Migranten und Flüchtlinge e. V., die uns riet, die Hilfe des IOM Deutschland in Anspruch zu nehmen. Dort wurde uns telefonisch Anfang Oktober 2019 vorgeschlagen, dass die Familie die Visa bei der Deutschen Botschaft in Amman in Jordanien beantragt, was auch gleich veranlasst wurde. Bis Mitte Oktober lagen dort schon alle Papiere vor, obwohl Watheq noch nicht wusste, wie er die erneuten Kosten, die auf mehr als 4.000 Euro geschätzt wurden, würde aufbringen können.

Doch jetzt überschlugen sich die Ereignisse: Am 24. Oktober 2019 erhielt Noor, die zweite Ehefrau, einen Anruf aus Erbil, dass sie die Visa jetzt doch dort bekommen können. Am 26. Oktober 2019 sandten wir eine Mail an die Deutsche Botschaft mit der Bitte, die Visa ausnahmsweise direkt in Bagdad beantragen zu dürfen. Zum einen wegen der neuen hohen Kosten und zum anderen wegen der Schwerbehinderung der Tochter. Schon am 5. November 2019 erhielt die Familie zu ihrer Überraschung den Termin in der Deutschen Botschaft in Bagdad und war kurz darauf im Besitz der gültigen Visa zur Einreise in Deutschland.

Foto: privat

Parallel zu all diesen Vorgängen suchten wir nach finanzieller Unterstützung für die Flugkosten. Hilfe gaben uns folgende Institutionen: die Migrationsberatung (MBE) im Beratungszentrum Steglitz-Zehlendorf des Caritasverbandes für das Erzbistum Berlin e. V. und die Beratungsstelle für Migration beim Diakonischen Werk (über den Flüchtlingsrat Berlin). Darüber hinaus erhielten wir einen großen Anteil durch die Sammlung bei guten Freundinnen und Freunden.

Doch unsere Erleichterung hielt nicht lange an. Anfang Dezember bekam Watheq einen Brief vom Landesamt für Bürger- und Ordnungsangelegenheiten. Die „fristwahrende Anzeige“ vom 25. Januar 2018 zur Anerkennung der Flüchtlingseigenschaft Watheqs sei um mehr als ein Jahr überschritten. Wir erhoben Einspruch mit der Beschreibung der zeitlichen Abläufe und der vielen Hindernisse. Die Behörde hätte die Familienzusammenführung jetzt noch endgültig verwehren können, doch sie erkannte unsere Gründe an. So konnte die Familie am 5. März 2020 endlich die Flugreise von Bagdad nach Berlin antreten.

Warum die behinderte Tochter Zainab nicht mitreisen konnte und welche Hürden noch zu nehmen waren, lesen Sie in der nächsten Ausgabe der kulturTÜR.

WICHTIGE ADRESSEN:

KommMit für Migranten und Flüchtlinge e. V.
Turmstraße 2
10551 Berlin

Internationale Organisation für Migration Deutschland (IOM Deutschland)
Charlottenstraße 68
10117 Berlin

Von der großen Liebe zur glühenden Hölle

Wenn die Gewalt von Tag zu Tag zunimmt

Rania Joha

Grafik: Ibrahim Al Sharoua

Die 25-jährige Hanaa* litt lange unter der körperlichen und seelischen Gewalt ihres Mannes, nachdem sie von Syrien nach Deutschland ausgewandert waren. Im Interview erzählt sie, wie sie mit ihrer Geschichte anderen Frauen, denen ebenso Gewalt angetan wurde oder wird, helfen möchte, Mut zu fassen und ihrem Leid mithilfe des Gesetzes ein Ende zu setzen. Das ist eine weitestgehend undenkbare Aussage in Syrien, zumal Gewalt in der Familie ein Thema ist, über das man dort eigentlich nicht spricht.

„Ich heiratete im Alter von 15 Jahren, nach einer mehr als drei Jahre andauernden Romanze. Aus unserer Ehe gingen drei Kinder hervor. Am Anfang der Ehe wäre mir nie in den Sinn gekommen, dass mein Mann mir gegenüber jemals gewalttätig werden und mir schwerste seelische und körperliche Verletzungen antun würde“, erzählt Hanaa, wie sich ihre Ehe von der großen Liebe in eine glühende Hölle verwandelte.

„Aber nachdem wir mit unseren drei Kindern 2015 ausgewandert waren, fing er an, sich mir gegenüber ohne erkennbaren Grund nach und nach anders zu verhalten. Beispielsweise sah er Probleme, wo gar keine waren. So machte er Ärger, wenn eine Freundin zu Besuch kam, wenn im Essen zu viel Salz war und dergleichen mehr. Er beschimpfte und erniedrigte mich und schlug mich vor den Augen meiner Kinder, die er ebenfalls misshandelte. Auf meine Versuche hin, mit ihm zu sprechen, um eine Lösung für unsere zunehmenden Probleme zu finden, wurde er nur noch aggressiver, begann mich herumzukommandieren und mich für die kleinsten Kleinigkeiten zu beschimpfen. Er kümmerte sich um gar nichts mehr. Ich hatte das Gefühl, nur noch Sklavin zu sein, die keine Meinung haben darf und keinerlei Respekt verdient hat. Das alles wirkte sich ebenso auf meine Kinder aus, sowohl auf ihre seelische als auch auf ihre körperliche Gesundheit und letztendlich auch auf ihre schulischen Leistungen. Ja, ich versuchte auch mehrmals im Beisein einer Mittelsperson aus unserem Bekanntenkreis mit ihm zu sprechen, aber auch das brachte nichts. Er beschimpfte mich sogar vor den anderen.“

Nach fünf Jahren wurde es dann für Hanaa immer unerträglicher: „Er schlug mich und meine Kinder ununterbrochen, wurde immer brutaler, fügte meiner Tochter sogar schwerste Verbrennungen zu, um mich zu bestrafen. Die Brandwunden kann man noch immer auf ihrem Körper sehen. Als mir bewusst wurde, dass seine Gewalt in einem solch brutalen Ausmaß auf meine Kinder übergriff, war der Punkt erreicht, an dem ich beschloss, mich ans Jugendamt zu wenden. Auf eigene Faust suchte ich ein Zentrum in der Nähe von meinem Zuhause auf und erzählte einer Mitarbeiterin dort von meinem Problem. Sie setzte sofort alle Hebel in Bewegung, um mir zu helfen und mir und meinen Kindern Schutz zu bieten. Zunächst wurden wir in einem Frauenhaus untergebracht, später bekam ich mit meinen Kindern eine dauerhafte Unterkunft. Und meinem Mann wurde es untersagt, Kontakt zu mir aufzunehmen und sich unserem Wohnort zu nähern.“

Momentan wartet Hanaa auf den Scheidungsbeschluss durch das Gericht und hofft, dass ihr Mann die Strafe bekommt, die er verdient. Ihrer kleinen Tochter wiederum stehen drei kosmetische Operationen bevor. Hanaa will einfach ihr normales Leben zurück, um ihre Kinder großziehen und ihre Ausbildung fortsetzen zu können, damit sie später einen Job bekommt, mit dem sie ihren Lebensunterhalt sichern kann. Abschließend sagt sie: „Ich hole mir mein Leben zurück, indem ich mein Elend überwinde und die Jahre der Tyrannei aufhole. Und ich rate jeder Frau, die von ihrem Partner Gewalt erfährt, nicht darüber hinwegzusehen oder zu schweigen – denn die Gewalt wird von Tag zu Tag zunehmen. Das Gesetz und die Gesellschaft in diesem Land werden dafür sorgen, dass euch Recht und Gerechtigkeit widerfahren. Sie werden auf eurem Weg in ein normales Leben an eurer Seite stehen.”

** Name von der Redaktion geändert*

Ins Deutsche übertragen von Melanie Rebasso

Hilfe und Beratung bei Gewalt gegen Frauen

معلومات عن مراكز الدعم الخاص بالنساء المعنفات

Hilfe für Kinder
116 111

„Nummer gegen Kummer“,
gebührenfrei, anonym,

Mo–Sa: 14–20 Uhr

www.kinderschutzbund-berlin.de

Hilfetelefon
08000 116 016

gebührenfrei,
bundesweit, 24/7, in
17 Sprachen und in
Gebärdensprache

www.hilfetelefon.de

Berliner Notdienst Kinderschutz
030–61 00 66

berlinweit, 24 Stunden
info@hotline-kinderschutz.de

BIG-Hotline
030–61 10 300

berlinweit,
täglich von 8–23 Uhr,
365 Tage im Jahr

Der Kinderschutzbund
030–45 08 12 600

Mo–Do: 9–13 Uhr
Di und Do: 15–17 Uhr
Fr: 9–11 Uhr

Prinz-Eugen-Str. 11
13347 Berlin

Hilfe und Beratung für Täter
Bundesarbeitsgemeinschaft
Täterarbeit Häusliche Gewalt e. V.

www.bag-taeterarbeit.de

Interkulturelle Initiative
030–8019 5980

Montag: 10–15 Uhr
Dienstag: 13–18 Uhr
Donnerstag: 10–13 Uhr

www.interkulturelle-initiative.de

persönliche Termine nach
Vereinbarung:
info@interkulturelle-initiative.de
Potsdamer Str. 1
14163 Berlin-Zehlendorf

من الحب العظيم إلى الجحيم

عندما يزداد العنف يوماً بعد يوم

رانيا جحا

تروي لنا هناء (اسم مستعار) البالغة من العمر ٢٥ عام، معاناتها مع العنف الجسدي والأذى النفسي التي تلقته على يد زوجها الذي تزوجته في سوريا قبل أن يقرروا الهجرة إلى ألمانيا.

تقول هناء وافقت على سرد محنتي التي عانيتها على يد زوجي لعلها تساعد النساء اللاتي تعرضن أو يتعرضن للعنف في التحلي بالشجاعة وإنهاء هذه المعاناة عن طريق اللجوء إلى القانون، وهي شهادة من غير الممكن الإدلاء بها في سورية في بلد لا يتم التحدث فيه عن العنف الأسري إلى حد كبير، حيث تحدثت كيف حول هذا الزواج حياتها من حب كبير إلى جحيم مستعر.

فتقول ,,تزوجته بعد قصة حب استمرت لأكثر من ثلاث سنوات وأثمر زواجنا عن ثلاثة أبناء وقد كنت أبلغ حين تزوجت ١٥عام.

في بداية الزواج لم أكن أتخيل يوماً أنه سيقوم بتعنيفي ويلحق بي أشد أنواع الأذى النفسي والجسدي وتتابع حديثها.

لكن بعد هجرتنا، بصحبة أبنائنا الثلاثة، تغير معي شيئاً فشيئاً دون سبب واضح وبدأ باقتعال المشاكل وأصبح يوجه لي الشتائم الإهانات ويضربني أمام أطفالي الذين تعرضوا أيضاً للعنف على يده.

وعندما كنت أحاول التحدث معه لإيجاد حل لمشاكلنا اليومية المتزايدة، كان يزداد عنفاً ويبدأ بإعطاء الأوامر وتوجيه الإهانات على أتفه وأبسط الأمور، وبدأ بالتهرب من تلبية إحتياجات المنزل، حتى أصبحت أشعر أن حياتي أصبحت كحياة العبد لا رأي لي ولا احترام وكان هذا الأمر يؤثر على أطفالي وصحتهم النفسية والجسدية وحتى على مستواهم الدراسي.

Grafik: Ibrahim Al Sharoua

حاولت عدة مرات التحدث معه بوجود وسيط من معارفنا، ولكن جميع المحاولات فشلت فقد كان يتعمد إهانتي أمام الآخرين أيضاً.

وتوضح ,,خلال الفترة الأخيرة برفقته أصبح الأمر لا يطاق، حيث بات يضربني أنا وأبنائي وباستمرار حتى ازداد وحشية، وأقدم على حرق إبنتي حروق بالغة لمعاقبتي بها، والحروق ما تزال شاهدة على جسد طفلتي.

وعندما وجدت أن الأذى بدأ يصل لأطفالي بهذه الطريقة الوحشية قررت اللجوء إلى اليوغند أمت فذهبت بنفسي إلى أحد المراكز القريبة من منزلي، وشرحت مشكلتي لإحدى الموظفات هناك التي ساعدتني بشكل فوري، وقدم المركز الحماية لي ولاطفالي، وتم نقلنا إلى سكن مؤقت خاص بمثل هذه الحالات ريثما يتم إيجاد بيت دائم لي ولاطفالي، وتم منع زوجي من ملاحقتي أو الاقتراب من مكان سكني.

تنتظر هناء الآن حكماً قضائياً يقضي بطلاقها من زوجها، أما ابنتها الصغيرة فتنتظر الخضوع لثلاث عمليات جراحية تجميلية، آملة من أن ينال زوجها العقاب الذي يستحقه فهي الآن تريد استعادة حياتها الطبيعية لتتمكن من تربية أطفالها ومتابعة دراستها لتحصل على عمل يؤمن لها مستقبلاً الاستقرار المادي.

ختمت هناء حديثها ,,أريد أن أستعيد حياتي، من خلال تجاوز هذه المحنة وأعوض السنوات التي قضيتها في تعنيف وأذى، وأنصح كل امرأة تتعرض للعنف من قبل شريكها، بعدم السكوت عن هذه التصرفات لأنها ستزداد يوماً بعد يوم.

القانون والمجتمع في هذه البلاد سينصفك ويكون إلى جانبك لتتمكني من الحصول على حياة طبيعية".

DAS SCHWEIGEN BRECHEN

Häusliche Gewalt

bezeichnet eine Form der Gewalt, die zu 80 % gegen Frauen und in ihrem eigenen Zuhause von ihren Partnern oder Ex-Partnern verübt wird. Neben körperlichen oder sexuellen Übergriffen zählen dazu auch Beleidigungen, Demütigungen und Drohungen sowie die Kontrolle über soziale Kontakte oder das Verhindern von Kontakten zu Freund*innen und Familienmitgliedern, und auch Behinderungen beim Verlassen des Hauses bis hin zum Einschluss in die Wohnung etc. Besonders belastend ist einerseits, dass die Gewalt von einem Menschen verübt wird, dem man nahesteht und vertraut. Andererseits, dass sie dort stattfindet, wo man sich geschützt und geborgen fühlen sollte.

Die Täter sind auf den ersten Blick nicht als gewalttätig erkennbar. Meist geben sie sich nach außen freundlich und friedfertig. Und während sie ihre Gewalttätigkeit anfangs oft bedauern und sich vielleicht auch dafür entschuldigen, kommt es meist doch zu Wiederholungen, die im Laufe der Zeit leicht eskalieren können.

Häusliche Gewalt kann jede Frau treffen

Unabhängig von Nationalität, Religion, Alter, Bildung und Einkommen kann jede Frau Opfer häuslicher Gewalt werden. Geflüchtete Frauen und Frauen mit unsicherem Aufenthaltsstatus sind besonderen Risiken ausgesetzt, da viele in größerer Abhängigkeit leben. Fehlende oder unzureichende Sprachkenntnisse erschweren die Suche nach Hilfe und nach geeigneten Beratungsangeboten.

Besonders gefährdet sind Frauen, die sich trennen

Wenn eine Frau sich von ihrem gewalttätigen oder kontrollierenden Partner trennen will, versucht dieser oft dem Verlust der Kontrolle mit noch massiverer Gewalt entgegenzuwirken. In rund 38 % der Fälle werden Frauen nach der Trennung von ihrem Ex-Partner mit Gewalt bedroht. Häufig kommt es zur Verfolgung der Ex-Partnerin durch Stalking. Frauen, die sich trennen, unterliegen also einem besonders hohen Risiko. Gewalt ist dabei oft der Ausdruck eines starken Macht- und Abhängigkeitsverhältnisses. Für Frauen, die kein eigenes oder ein sehr geringes Einkommen haben, stellt sich eine Trennung sehr schwierig dar. Sie finden kaum noch eine bezahlbare Wohnung. So bleibt quasi nur die Entscheidung zwischen Armut und Gewalt.

Die Gewalt gegen Frauen ist auch in Deutschland sehr hoch, was der folgende Überblick belegt. Demnach wird in Deutschland

Jeden zweiten bis dritten Tag eine Frau von ihrem aktuellen oder früheren Partner ermordet

Jede dritte Frau in ihrem Leben Opfer körperlicher oder sexualisierter Gewalt

Alle 45 Minuten eine Frau Opfer einer Körperverletzung in ihrem Zuhause

Jede vierte Frau in ihrem Leben Opfer körperlicher oder sexualisierter Gewalt durch ihren aktuellen oder früheren Partner

Das Schweigen brechen

Häusliche Gewalt gilt als ein Tabuthema über das nicht gesprochen wird. Wenn Sie einen Verdacht haben, fragen Sie bei der Betroffenen nach, ob alles in Ordnung ist oder ob Sie etwas für sie tun können. Und wenn Sie das Thema ansprechen, bieten Sie Ihre Unterstützung an und ermutigen Sie dazu, eine Beratungsstelle aufzusuchen.

Arabische Tradition versus europäisches Gesetz

Von der schwierigen Akzeptanz gewaltfreier Erziehungsmethoden

Shaza Anjrini

Foto: Rouha Jabban

Wer anderen gegenüber gewalttätig ist, war möglicherweise selbst einmal Opfer körperlicher, verbaler oder psychischer Gewalt.

Häufig entsteht aus dieser Gewalterfahrung ein Minderwertigkeitsgefühl, das einige Menschen ebenfalls mit Gewaltausübung gegenüber jüngeren oder schwächeren Personen kompensieren wollen. Ein großer Teil der Kinder in der gesamten Welt ist bedauerlicherweise von Gewalt in unterschiedlichem Ausmaß betroffen. Besonders aber findet sie in der arabischen Welt und in Entwicklungsländern als Erziehungsmittel in der Gesellschaft hohe Akzeptanz.

Obwohl einige arabische Länder die UN-Kinderrechtskonvention von 1989* unterzeichnet haben, werden die Kinderrechte dort teils sogar von gesellschaftlichen Verantwortlichen wie Polizisten u. a. übergangen. Natürlich gibt es auch in diesen Ländern problembewusste Menschen, die wegen dieses Unrechts rechtliche Schritte unternehmen.

Zu den vielfältigen Gründen der

Gewaltanwendung in der Erziehung in arabischen Gesellschaften gehören die religiösen Gelehrten, die einen großen Anteil an der Verbreitung dieser Erziehungskultur haben. Denn der Gehorsam gegenüber den Eltern gilt als unumstößliche religiöse Pflicht, selbst wenn diese bedeutet, als Eltern gegenüber ihren Kindern wiederholt die Hand zu erheben.

Ein weiterer Grund sind die vielfach fehlenden sozialen Einrichtungen, um ein größeres Bewusstsein für gewaltfreie Erziehung in genau jenem Teil der Gesellschaft zu schaffen, der Gewalt als natürliche und äußerst praktische Erziehungsmethode erachtet. Denn dort fehlt das Bewusstsein für die negativen Auswirkungen auf die Entwicklung eines Individuums.

Gewalt gegen ein Kind ist ein Verbrechen, das geahndet werden muss. Jedes Kind hat das Recht, in Frieden zu leben, ohne von irgendjemandem geschlagen oder auch nur verbal angegriffen zu werden. Weder Lehrern noch Eltern noch engen Familienmitgliedern ist es erlaubt, einem Kind aus vermeintlichen Erziehungsgründen Gewalt anzutun.

Die europäischen Gesetze verlangen von allen Einwanderern, die Kinderrechte gleichermaßen zu achten wie die Europäer. Einigen Mitgliedern der arabischen Community fällt dies allerdings schwer, stehen sie doch in einem inneren Konflikt: auf der einen Seite die Erfahrung damit, wie sie selbst erzogen wurden, auf der anderen die neue Erziehungskultur des Landes, in dem sie nun leben. Nicht jeder von ihnen schafft es so einfach, die gewaltlose Form der Erziehung zu akzeptieren.

Männer und Frauen haben in Europa die gleichen Rechte und Pflichten. Diese Rechte entsprechen übrigens auch jenen im Islam. Allerdings wird diese Wahrheit vom Großteil der religiösen Gelehrten verschwiegen – darum fällt es einigen Einwanderern auch so schwer, sich hier an derartige Rechte zu halten. Sie wurden in der Tradition erzogen, dass zuerst der Mann kommt und Frau und Kind seiner Autorität unterliegen. Letzteres steht bei vielen Einwanderern außer Frage. Sie sind der Meinung, dass es dem Mann zustehe, gegenüber seinen Kindern, seiner Frau und seiner Schwester Gewalt anzuwenden, wenn diese seine Anweisungen nicht befolgen, sie sich also – ihrer Ansicht nach – nicht an den religiös verpflichtenden Gehorsam halten. Männer bekommen umso mehr Respekt von der arabischen Gesellschaft, je entschlossener sie ihre Autorität gegenüber ihrer Familie durchsetzen.

Menschen, die mit solchen Denkmustern nach Europa gekommen sind, stecken in dem Dilemma, gleiche Rechte für Frau und Kinder akzeptieren zu müssen. Und wenn einer von ihnen diese Tatsache doch anerkennt, er sich von dieser patriarchalen arabischen Denkweise zu befreien beginnt, die Rechte von Frauen und Kindern achtet, sie sanftmütig und nachgiebig behandelt, wird er von all denjenigen, die an dieser mit der Religion gerechtfertigten Ideologie weiterhin festhalten, schikaniert, verhöhnt und mit abwertenden Bezeichnungen in ihrem Ansehen geschmäht. Ebenso ergeht es jenen Frauen, die den Mut und die Stärke haben, gegen dieses Unrecht aufzubegehren: Sie werden Schikanen und Diffamierungen ausgesetzt und der Abtrünnigkeit beschuldigt. Und ein Kind, das sein Recht sehr wohl kennt und sich weigert, allem blind zu folgen, gilt bei denjenigen, die sich gegen eine Veränderung der Erziehungskultur sträuben, als unhöflich und ungezogen.

Die Spirale der Gewalt ist groß und zieht immer weitere Kreise. Gelingt es einem nicht, aus ihr herauszukommen, wird man über kurz oder lang vor einem sehr komplexen Problem stehen. Es liegt in unserer Hand, dieses Gefängnis der tradierten Denkmuster zu verlassen und uns gegen die Kontrolle der arabischen Landsleute zu wehren, die hier in Europa sogar in einem stärkeren Ausmaß betrieben wird als in den arabischen Ländern. Es geht um unsere Identität und unsere Religion – es wäre eine Schande, wenn wir diese Identität aufgeben müssten. Wenn wir mit Sanftmut und Vertrauen unseren Kindern begegnen und sie mit all ihren Stärken und Schwächen akzeptieren, können sie ihren Eltern auch mit Liebe begegnen. Denn wie können soziale Beziehungen fruchtbar sein, wenn dabei Gewalt gesät wird?

* *https://www.unicef.de/informieren/ueber-uns/fuer-kinderrechte/un-kinderrechtskonvention*

العنف بين الثقافة والقانون

عن صعوبة تقبل طرق التربية الخالية من العنف

شذى عنجريني

الأشخاص الذين يستخدمون العنف كوسيلة ومنهج للتأثير على الآخرين قد يكونوا هم أنفسهم قد تعرضوا لنوع من أنواع العنف الجسدي أو اللفظي أو النفسي، وبالتالي يستخدمون العنف كوسيلة للتعويض عن النقص الذي يشعرون به من خلال تعنيف أشخاص أصغر أو أضعف منهم.

من المؤسف أننا نجد نسبة كبيرة من الأطفال في المجتمع العربي ودول العالم الثالث تعرضوا للعنف بدرجات متفاوتة، لأن العنف بالنسبة للكثير من الأهالي هو أسلوب تربية يتقبله المجتمع بشكل جيد.

لقد وقعت بعض الدول العربية على اتفاقية حقوق الطفل مع هيئة الأمم المتحدة، لكن يتم تجاوز القانون أحياناً من قبل المسؤولين كرجال الشرطة مثلاً، وأفراد المجتمع، ومع ذلك يوجد من يمتلك الوعي ويلجأ إلى القانون في حال في تعرض الطفل للعنف وخاصة في حال حدوث أضرار بدنية، إنّ التربية باستخدام العنف في المجتمع العربي لها أسبابها القوية ومن أهم هذه الأسباب:

أن رجال الدين لهم الأثر القوي في نشر تلك الثقافة، أن الطاعة للأبوين هي فرض ديني لا نقاش فيه حتى وإن استخدموا العنف ضد الطفل بطريقة مكررة، أضف إلى ذلك ضعف المراكز التأهيلية والغير كافية لنشر التوعية والتربية الخالية من العنف، الذي يقوم به جزء من أفراد المجتمع ويرونه أمراً طبيعياً ويمارسونه بكل انواعه النفسي والجسدي كوسيلة مثلى في التربية والتعليم، غير مدركين تأثيره السلبي والأضرار الناتجة عنه في المستقبل وأن هذه الأضرار تعيق تطور الفرد.

إن إذلال الطفل جريمة حقيقية لايتقبلها عقل ولا منطق فمن حق الطفل أن يعيش بسلام دون أن يعتدي عليه أحد لا بالضرب ولا حتى الكلمات القاسية، إنه شيء مؤذي ولا منفعة منه فلا المعلم ولا الآباء ولا المقربين من العائلة يملكون الحق والصلاحية باستخدام العنف لتوجيه الطفل لكي لا يقع في الأخطاء، ولا يعد العنف أسلوب صحيح إن وقع الطفل في خطأ ما.

إنّ القانون الأوربي يطالب جميع الجاليات الإلتزام بحق الطفل كما يلزم الأوربيين أنفسهم بذلك، لكن البعض من أبناء الجالية العربية دخلوا في صراعٍ نفسيٍ بين ما تربوا عليه وبين ثقافة المجتمع الذي انتقلوا للعيش فيه، فلا يستطيع الجميع تقبل ثقافة اللاعنف بشكل جيد.

بالرغم من أنني أجد أنَّ التغيير الفكري للأهالي مطلوب، فهنا في يتساوى الأطفال و الرجال والنساء في الحقوق والواجبات، إن هذه الحقوق تطابق حقيقة الدين الصحيح وقد أخفى غالبية رجال الدين هذه الحقيقة، إنَّ الإلتزام بما ينص عليه القانون صعبٌ للبعض، فقد تمت برمجتهم على نهجٍ مختلف واعتادوا عليه، إنهم يرون الرجل أولاً وآخراً، والمرأة والطفل تابع خاضع تحت سيطرة الرجل وهو أمرٌ لا نقاش فيه عند فئة لا بأس بها من المهاجرين، ويعتقدون أنه من حق الرجل أنْ يعنف أولاده وزوجته وأخته إنْ لم يمتثلوا لأوامره تحت مسمى الطاعة متذرعين بأن الدين قد أمر بذلك، وكلما كان عنف الرجل وإجباره لعائلته على الخضوع أقوى كلما نال احترام المجتمع العربي من وجهة نظرهم.

هذه النماذج التي قدمت إلى أوروبا تعيش صراعاً نفسياً، ولايستطيعون أنْ يتقبلوا أنّ للمرأة والطفل حقوقهم الخاصة، وعندما يتقبل أحدهم هذا الأمر ويبدأ بالتحرر من سيطرة أفكار المجتمع الشرقي القائمة على الذكورة، ويعترف بحقوق المرأة والطفل، ويتعامل معهم برفق وعطف يتعرض إلى التنمر والسخرية، وتطلق عليه الألقاب غير اللائقة، وينتقصون من قيمته من قبل المتشبثين بسلبيات الدين والفكر الشرقي.

والمرأة التي امتلكت الجرأة والقوة، ورفضت وثارت على كل هذه السلبية الفكرية الدينية المجتمعية تتعرض أيضاً إلى التعنيف اللفظي والتنمروالإنتقاص من قيمتها، وتتهم بالانحلال، والطفل الذي يعرف القانون جيداً و يرفض الإنقياد بطريقة عمياء يراه الرافضين للتغيير أنه طفلٌ غير مهذب ولا يعرف الأدب.

إنَّ دائرة العنف حلقة كبيرة تجر حلقاتٍ متسلسلة، فإنْ لم يخرج الفرد منها فهو يواجه مشكلة متشعبة، نحن من نملك قرار الخروج من سجن هذه المعتقدات الموروثة وتجاوز سيطرة المجتمع العربي الذي يفرض سيطرته علينا حتى في أوروبا بشكل أقوى من ما يفرض في الدول العربية، على أنّه هويتنا وديننا وعارٌ علينا أنْ نتخلى عن هذه الهوية، إنَّ العطف والحوار وتقبل أطفالنا بتجاربهم وأخطائهم مهما كانت، أفضل وأسلم من أسلوب التعنيف، فكيف يمكن لإبنٍ عنفه أبواه أنْ يبادلهم المحبة؟ وكيف لعلاقات اجتماعية قائمة على التعنيف أنْ تعطي ثماراً نافعة!

In der Open Music School (OMS) kommen Menschen zusammen, um ein Instrument zu lernen und ihre Erfahrungen miteinander auszutauschen. Dabei finden sie zusammen und werden Freunde. Das Besondere an der OMS ist, dass kostenloser Unterricht angeboten wird. Ich habe dort Gitarre spielen gelernt und war so begeistert von der Schule, dass ich sie im Gespräch mit einer Mitschülerin und dem Leiter der Schule gerne vorstellen möchte.

Foto: Hareth Almukdad

Elizabeth ist bereits seit dem Frühling 2018 bei der Open Music School. Im Interview erzählt sie von ihren Erfahrungen und Erlebnissen.

Hallo Elie, wie bist du zur Open Music School gekommen?

Ich wollte unbedingt Gitarre lernen, weil mein Bruder Gitarre spielt, und das fand ich immer schon toll. Ein schönes Instrument. Dann hatte mir mein Bruder zu Weihnachten eine Gitarre geschenkt. Er ist echt ein netter Bruder. Und dann hat er mir gesagt, jetzt müsse ich liefern ... *(Wir lachen beide.)* Ja und dann habe ich meinem Tanzpartner davon erzählt. Der hat mich auf die Open Music School aufmerksam gemacht und gesagt, dass sein Bandkollege dort Unterricht gibt. Er schrieb mir die E-Mail-Adresse von Tom, dem Hauptverantwortlichen, auf, und der hat mir gleich geantwortet, wann der Gitarren-Unterricht stattfindet. So begann die Geschichte.

Wir befinden uns gerade in der Pandemie. Davon ist auch die Open Music School stark betroffen. Welche Erinnerungen hast du an die Zeit davor?

Ich habe natürlich angefangen, weil ich Gitarre lernen wollte, und ich bin eigentlich nicht mit größeren Erwartungen hingekommen. Dann habe ich aber erfahren, wieviel Spaß man haben kann, wenn man zusammen in einer Gruppe Musik macht. Das ist das, was mich motiviert hat, jeden Montag hinzugehen.

Und dabei hast du auch wirklich was gelernt?

Ja, wirklich. Auch wenn der Fokus eher auf der Community lag; also einfach zusammenkommen über die Musik. Klar haben wir da auch zusammen gelernt. Vielleicht könnte man auch mehr lernen, wenn man Einzelunterricht nehmen würde oder sich auf YouTube ganz ambitioniert Videos anguckt oder mit Büchern übt. Das stand aber nicht so im Vordergrund, sondern eher die Gruppendynamik, was mich auch be-

geistert hat. Das fehlt mir jetzt in der Corona-Zeit total. Man merkt schon, dass nichts mehr so ist wie vorher. Die Open Music School macht das aber super mit der Option über Zoom. Ich habe auch am Online-Unterricht teilgenommen, auch wenn es nicht das Gleiche ist, weil die persönliche Begegnung fehlt. Zwischendurch hatten wir ja auch persönlichen Unterricht in einer kleineren Gruppe. Das Interesse daran war aber nicht so groß, und viele Leute sind gar nicht gekommen. Das war eine befangene Atmosphäre.

Was ist dein Wunsch für die Zukunft?

Mein Wunsch ist, dass wir alle wieder glücklich und frei sind und dass diese Phase schnell vorbeigeht. Man kann das auf alle Lebensbereiche übertragen. Die Open Music School ist ein Ort, wo sich die Einschränkung besonders stark zeigt. Ich wünsche mir deswegen, dass wir wieder zusammenkommen können wie früher, Konzerte machen, singen und eine schöne Zeit miteinander haben können. Ich vermisse die Musikabende und möchte auch wieder tanzen. Das wünsche ich uns auf jeden Fall.

Das wünsche ich uns auch. Vielen Dank für das Gespräch, Elie.

Foto: Viktoria Byt

Joe Marshall ist Musiker und Lehrer an der OMS, für die er im Januar 2022 auch die Leitung übernommen hat. Mit ihm habe ich über das Angebot der Musikschule gesprochen. Und auch über sein erstes Album.

Was bietet die Open Music School?

Wir bieten hauptsächlich Unterricht verschiedener Instrumente, und zwar immer von Montag bis Donnerstag. Wir haben Stammkurse wie Gitarre (montags), Klavier (dienstags), Bassgitarre (mittwochs) und Ukulele (donnerstags). Zusätzlich versuchen wir weitere Kurse kurzfristig anzubieten. Zum Beispiel Schlagzeug, Oud oder auch Flöte. Alles wird von unseren Teilnehmer*innen gestaltet. Wenn jemand was lernen oder was anbieten will, versuchen wir das zu ermöglichen. Die Schule ist für alle Interessenten offen und die Kurse sind alle kostenlos.

Wie ist es, hier Lehrer zu sein, und sein Wissen zu teilen?

Zuerst liegt der Fokus nicht nur auf dem Unterricht, sondern darauf, Menschen zusammenzubringen. Da bekomme ich bestimmt mehr als das, was ich gebe. Und ich denke, den Spaß, den man hier hat, das ist wirklich einzigartig in Berlin. Der Unterricht stellt für mich ein Engagement für meine Gesellschaft dar und lässt mich die Musik im Auge behalten. Als ich vor sechs Jahren nach Berlin kam, kannte ich niemanden. Durch diesen Unterricht habe ich viele Menschen kennengelernt und Freunde gefunden. Musik verbindet Menschen.

Du hast 2020 ein sehr schönes Album veröffentlicht. Wie war die Arbeit daran, und wieso hast du es „Occasionally Productive“ genannt?

Danke, das ist sehr lieb von dir. Ich habe das Album *„Occasionally Productive“* genannt, weil die Musik über mehrere Jahre entstand, aber in einem sehr kurzen Zeitraum aufgenommen wurde. Auf dem Album sind 13 Lieder mit ziemlich unterschiedlichen Ideen, die aber irgendwie zusammengehören, was man hoffentlich auch merkt. Die Arbeit daran hat viel Spaß gemacht. Vor allem war es für mich eine ganz neue Erfahrung, ein Solo-Artist zu sein. Ich arbeite jetzt auch schon am nächsten Album, das hoffentlich auch bald veröffentlicht wird.

Ich liebe das erste Album und wünsche dir auch beim nächsten viel Erfolg!

Kontakt:

Die OMS ist ein Projekt von Give Something Back to Berlin (GSBTB), eine international bekannte und mit Preisen ausgezeichnete, sozial engagierte NGO.

„GSBTB – Open Music School“
Lenaustraße 3
12047 Berlin
(U8 + U7 Hermannplatz)
https://de.openmusicschool.org/get-involved

Wo unsere Seele zuhause ist ..

Sudanesische Bräuche am Nil

Sakina Hanafi

Der Nil wird seit jeher von Dichtern besungen und lyrisch beschrieben. Zu diesen Dichtern zählt Al-Tijani Yusuf Bashir, der dem Nil ein wunderbares Gedicht widmete, das mit folgenden Worten beginnt:

„Oh, du Nil, du Abkömmling des Paradieses,
Wie anmutig und glücklich du doch fließt."

Als längster Fluss der Welt ist der großartige Nil eine Hauptader sowohl für Kreuzfahrt- als auch für Frachtschiffe. Die Ufer dieses malerischen Flusses wiederum laden die Einheimischen dazu ein, dort ihre traditionellen Bräuche zu feiern. In diesem Artikel möchte ich Sie auf eine Kreuzfahrt durch diese Bräuche mitnehmen.

Bevor es aber losgeht, müssen wir wissen, wo überhaupt die Quellen des Nils liegen und wo er verläuft. Der Nil setzt sich aus zwei verschiedenen Quellflüssen zusammen: dem Blauen Nil, der im Tanasee seinen Ursprung findet, und dem Weißen Nil, der im Victoriasee in Kenia, Uganda und Tansania entspringt. Er durchquert auf seinem Weg vom Süden in den Norden rund zehn Länder, darunter den Sudan und Ägypten, und mündet schließlich ins Mittelmeer.

Der Nil ist Trinkwasserquelle für Millionen von Menschen in diesen Ländern und verfügt über einen großen Fischreichtum. Er stellt die Existenzgrundlage für Millionen Menschen dar und dient als Bewässerungsquelle für landwirtschaftliche Flächen. Darüber hinaus war der Nil Jahrtausende lang Entstehungsort verschiedenster Zivilisationen. Um über den Nil in all seinen Facetten zu erzählen, bräuchte es eigentlich ein ganzes Buch, so ereignisreich sind seine Geschichten und so vielfältig die Kulturen und Völker, die an seinen Ufern lebten und leben.

In welchem Zusammenhang steht nun das Nilufer mit den gesellschaftlichen Bräuchen der Sudanesen? Das möchte ich Ihnen anhand einiger Beispiele aufzeigen. Beginnen wir mit einem Brauch, der 40 Tage nach der

Foto: Bakry Alahmer

Geburt eines Kindes von Bedeutung ist: Eltern, Nachbarn und Verwandte begeben sich gemeinsam mit dem Baby zum Nil, wo die Mutter sich ihr Gesicht und das ihres Kindes wäscht. Es stellt eine Art Reinigungsritual dar, steht für die Rückkehr ins gesellschaftliche Leben und soll durch das heilige Nilwasser Segen bringen. Dieser Brauch findet abends statt und wird von Süßigkeiten, traditionellen Tänzen der Frauen, Gesängen und Trillern begleitet.

Auch nach einer Hochzeit finden sich Familie und Freunde gemeinsam mit dem Brautpaar an den Ufern des Nils ein, damit sich das frischvermählte Paar dort das Gesicht und die Hände wäscht. Beim darauffolgenden Fest für die Eheleute werden in temperamentvollen Liedern der Mut und die Kraft des Bräutigams und seine guten Eigenschaften besungen, und auch die Braut findet in diesen Liedern mit schönen Worten Erwähnung. Manchmal wird auch gemeinsam eine Nilkreuzfahrt gemacht. Jedenfalls aber wird am Nilufer mit traditionellen sudanesischen Gesängen, Tänzen, Speisen und Getränken gefeiert, in der Hoffnung und im Glauben, dass dies dem Brautpaar Glück und Segen bringt.

Die Ufer des Nils sind außerdem ein beliebter Rückzugsort für Verliebte. Denn abgesehen vom Rauschen des Wassers und der Bäume oder dem Vogelgesang herrscht dort absolute Ruhe – ein idealer Ort also für Liebespaare, ihre Gefühle füreinander sprechen zu lassen.

Einem anderen Brauch nach wird Schlamm vom Nilufer eingesetzt, um Hautkrankheiten zu behandeln. Darüber hinaus wird er von einigen

Schwangeren während ihrer Heißhungerphase gegessen, weil er Salz und Vitamine enthält und das Kind stärken soll.

Nicht unerwähnt lassen möchte ich den Brauch, bei dem ältere Frauen auf dem Land einige Blätter in den Nil werfen – das soll helfen, sich (oder auch jemanden anderen) von Magie oder einem Fluch zu befreien.

Früher war es bei einigen Familien Brauch, dass man eine Frau, deren Mann verstorben war, eine gewisse Zeit nach seinem Tod zum Nil brachte. Bevor sie nicht beim Nil gewesen war, durfte sie keine anderen Männer treffen – man glaubte, sie würde auch ihnen den Tod bringen. Und falls ihr auf dem Weg zum Nil ein Mann begegnete, gab sie ihm mit den Händen zu verstehen, dass er fernbleiben sollte, damit die bösen Mächte nicht Besitz von ihm ergreifen und er sterben würde.

Wie bereits zu Beginn angesprochen, war der Nil auch Inspirationsquelle für zahlreiche sudanesische Dichter. So zogen sich viele von ihnen an dessen Ufer zurück, um in aller Ruhe in die tiefste Gefühls- und Wortwelt einzutauchen und daraus die großartigsten Gedichte entstehen zu lassen.

Sinn und Zweck all dieser Traditionen ist es, Familie, Freunde und Nachbarn in heiterer Atmosphäre zusammenzubringen, um sich auszutauschen und eine schöne Zeit miteinander zu verbringen. Sie stellen eine Form des gesellschaftlichen Zusammenhalts dar, man möchte mit ihnen die sozialen Bande pflegen. Die Sudanesen sind eben Menschen, die Anlässe gerne miteinander teilen – seien es freudige oder traurige, sie begegnen ihnen immer gemeinsam und geeint.

Ins Deutsche übertragen von Melanie Rebasso

Foto: Bakry Alahmer

حيث تشعر روحنا بالطمأنينة

عادات وثقافات على نهر النيل بالسودان

سكينة حنفي

غنى الشعراء و أبدعوا في وصف نهر النيل. منهم الشاعر تيجاني يوسف بشير الذي وصف النيل في قصيدة جميلة ويقول في مطلعها:

أَنتَ يا نَيل يا سَليل الفَراديس
نَبيل مُوَفق في مَسابك

هذا النيل العظيم هو أطول نهر في العالم تقام فيه الرحلات النيلية وتمر السفن التجارية، وقد ورث السودانيون العادات الاجتماعية والاحتفالات التي تقام على ضفاف هذا النهر الخلاب. سأسردها لكم في رحلة نيلية خلال هذا المقال.

وقبل ذلك لابد من ذكر منبع وموقع النيل الأفريقي الذي ينبع من مصدرين هما بحيرة فكتوريا في كينيا وأوغندا وتنزانيا ومن بحيرة تانا في إثيوبيا، ويتدفق من الجنوب إلى الشمال عبر ١٠ دول من بينها السودان حتى يصل إلى مصر ليصب في البحر الأبيض المتوسط وهو يعد مصدر ماء صالح للشرب للملايين من شعوب هذه الدول وبه ثروة سمكية كبيرة، ومصدر رزق لملايين البشر وتروي به الأراضي الزراعية.

كما شكل نهر النيل مكاناً مناسباً لقيام العديد من الحضارات منذ آلاف السنين، والحديث عن نهر النيل ذو شجون يتطلب الكثير من الكتب، لكثرة الأحداث والحضارات والشعوب الذين عاشوا ويعيشون على ضفافه حالياً.

سأخبركم بارتباط السودانيين بعادات اجتماعية تقام على ضفاف النيل، بدءاً من ولادة طفل جديد وبعد أن يتم ٤٠ يوماً تقوم الأسرة الصغيرة والجيران والأقارب بأخذ الطفل في مهد صغير وتغسل الأم وجهها ووجه الطفل بماء النيل، والقصد من هذه العادة التطهر بمياه النيل، والعودة للحياة الاجتماعية، والتبارك بالمياه المقدسة، ويحملون معهم بعض الحلوى والمشروبات في ذلك المساء، ويقمن النساء بالرقصات الفلكلورية و ينشدن الأهازيج المصحوبة بالزغاريد.

أيضا بعد حفل الزواج، يصطحب الأهل والأصدقاء العروسان إلى النيل لغسل الوجه واليدين، وتقام لهم حفل يتضمن أغاني حماسية تصف شجاعة العريس وقوته وأخلاقه الجميلة وتصف العروس أيضا بصفات جميلة وأحيانا تقام رحلة نيلية بالباخرة أو على شاطئ النيل مع غناء ورقص و اكلات ومشروبات من الثقافة السودانية، تيمناً واعتقاداً بأن هذا يجلب الخير والحظ للعرسان.

أذكر أيضاً نساء كبيرات في السن في الأرياف يقمن بإلقاء بعض الأوراق في النيل ظناً منهن أنه قادر على التخلص من السحر والشعوذة.

كما أن الكثيرمن شعراء السودان كان النيل ملهم لهم في كتابة قصائدهم، فكانت ضفاف النيل مكانًا يلجأ إليه للحصول على السكينة والهدوء لتجود مشاعرهم وأقلامهم بأعذب المشاعر التي تتحول لقصائد تصاغ على ضفافه.

ويعتبر النيل ملتقى العشاق بسبب الهدوء الطاغي فيه، عدا صوت خرير المياه وحفيف الأشجار وتغريد العصافير، فهو مكان مثالي للتعبيرعن الحب والمشاعر بين المحبين.

وقديماً كانت بعض الأسر يصطحبون المرأة المتوفى زوجها إلى النيل بعد فترة من وفاته لدفع الشر عنها، ويجب أن لا تقابل أي رجل قبل أن تذهب إلى النيل لاعتقادهم أنه سوف يموت أيضاً وأثناء ذهابهن إلى النهر، إذا مر رجل بالقرب منهن يلوحن له بأيديهم ليبتعد حتى لا تصيبه قوي الشر ويموت.

من العادات أيضاً جلب الطين من حافة النهر لعلاج الأمراض الجلدية لتأكل منه بعض النساء الحوامل في فترة الوحم لاحتوائه على أملاح وفيتامينات، ولاعتقادهن بأنه يمنح الطفل القوة.

والهدف من هذه العادات والتقاليد اجتماع الأهل والأصدقاء والجيران في جو مرح يتسامرون ويقضون لحظات جميلة مع بعضهم كنوع من الترابط الاجتماعي وزيادة أواصر المحبة والود بينهم، السودانيين شعب يتشاركون المناسبات التي تجمعهم سواء في الأفراح أو المصائب متحدون دائماً.

„Die Saat der Worte“

Wie die Sprache Farsi überlebt hat

Navid Raeesi

Was macht eine Kultur aus? Oder mehr noch: Worin unterscheidet sich eine Nation von anderen Nationen? Man könnte sagen: durch ihre Geschichte, Traditionen, ihre Geographie und politische Situation. Vor allem aber wird allgemein angenommen, dass die Sprache eine entscheidende Rolle für die eigene Nation und ihre politischen Grenzen spielt. Es ist nicht die Architektur Deutschlands, die die Grenze zu Frankreich bildet. Vielmehr ist es die kraftvolle philosophische Sprache Deutschlands, die mutige Philosophen hervorbringt, im Vergleich zum melodisch-literarischen Ton der zahlreichen Poeten der französischen Sprache.

Was geschieht nun, wenn eine Sprache ihre Existenz, ihre Anwendung oder ihren Gebrauch innerhalb einer Gesellschaft verliert? Ganz bestimmt wird diese Nation dauerhaften Konsequenzen gegenüberstehen, und ihre natürliche Identität wird als Nebeneffekt heruntergestuft oder zerstört. Hier scheint die Rolle der Sprache mehr als jeder andere Faktor von besonderer Bedeutung zu sein.

Die persische Nation verdankt ihre Identität, Originalität, Geschichte, Kultur und Tradition dem bekanntesten Dichter der Region von Khorasan, einer Region im Nordosten Irans, mit Namen Abul-Qâsem Ferdowsi Tusi, einem der größten Persönlichkeiten der persischen Literatur, dem Dichter des Schahnamehs („Das Buch der Könige“), eines der längsten epischen Gedichte, geschaffen von einem einzigen Dichter. Seine Bedeutung, die zur Bewahrung und Existenz der persischen Sprache beigetragen hat, ist unermesslich.

Ferdowsi wurde 940 n. Chr. in einer iranischen Landbesitzerfamilie (Dehgan) in einem Dorf namens Paj, nahe der Stadt Tus, in Khorasan geboren. Er hatte eine Frau und zwei Kinder.

Vor allem die islamische Eroberung und Überfälle durch die Araber brachten im 7. Jahrhundert sprachliche und kulturelle Veränderungen für das iranische Hochland mit sich. Doch im späten 9. Jahrhundert waren es iranische Patrioten und Dichter wie Rudaki und Daqiqi, die die iranische Kultur und Sprache retten wollten. Sie verfassten zahlreiche Prosatexte, doch keiner von ihnen hatte eine derart intensive und dauerhafte Auswirkung auf die persische Sprache wie Ferdowsi. Ohne Ferdowsis National-Epos hätte die persische Sprache Farsi vielleicht ihre Identität verloren, wie in so vielen anderen Ländern, in denen nach den arabischen Eroberungen die ursprünglichen Sprachen verschwanden, obwohl sie sogar eine größere Geschichte und Zivilisation hatten.

Ferdowsi begann sein legendäres Epos um 977 n. Chr. und verbrachte die längste Zeit seines Lebens – fast 30 Jahre – damit, dieses einzigartige Werk zu erschaffen. So wie er in einem seiner Gedichte schreibt:

„Viel habe ich in diesen dreißig Jahren gelitten.

Ich habe Persien wiederbelebt mit meinen Versen.

Deshalb werde ich nicht sterben, sondern in der Welt lebendig bleiben,

Denn ich habe die Saat des Wortes verbreitet.

Wer immer auch Sinn, Pfad und Glauben kennt, wird mich nach meinem Tode loben.“

Dies sind die wahren Worte von Ferdowsi, die auch nach mehr als tausend Jahren und Hunderten von Streitigkeiten, Kriegen und Eroberungen immer noch Bestand haben. So wie auch die Bedeutung seiner Unsterblichkeit in der persischen Sprache, die von mehr als 120 Millionen Menschen in vier Ländern und in Einwanderergemeinschaften in vielen weiteren Ländern der Welt gesprochen wird.

Der Beitrag wurde in englischer Sprache verfasst und ins Deutsche übertragen von Yvonne Schmitt.

Foto: Yvonne Schmitt

تخم سخن
فارسی؛ زبان زنده مانده

نوید رئیسی

فکر میکنید چه چیزی باعث میشود فرهنگی از فرهنگ های دیگر متمایز شود یا از همه مهم تر چه چیزی متمایز کننده ملتی از ملت یا ملت های دیگر است. برخی ممکن است تاریخ، سنن، جغرافی و یا حتی شرایط سیاسی کشوری را نشان دهنده برتری آن بدانند. اما نکته ای که اکثر افراد بر سر آن توافق دارند آن است که زبان نقش تعیین کننده اصلی در موجودیت افراد و مرزهای سیاسی در یک کشور را بازی میکند. این معماری کشور آلمان نیست که آن را از فرانسه متمایز میکند بلکه آن زبان فلسفی و پر از ساختارهای پیچیده زبان آلمانی است که در مقایسه با زبان آهنگین و ادبی زبان فرانسه منجر به وجود آمدن فلاسفه بزرگ در قرون متوالی شده است. در حالیکه فرانسوی ها شعرای بیشتری را به دنیا معرفی کرده اند.

حال چه میشود اگر زبانی از صفحه روزگار محو شود یا به طور کل کاربرد و روزمرگی خود را از دست بدهد؟

یقینا چنین ملتی با عواقب دائمی مواجه خواهد شد و هویت و اصالت خود را از دست میدهد. و اینجاست که نقش زبان پررنگ تر و جدی تر از قبل نمایان میگردد. ملت پارس هویت، اصالت، تاریخ و سنن خود را مدیون بزرگ ترین شاعر خطه خراسان یعنی ابوالقاسم فردوسی میباشد که در زبان و ادب فارسی بی همتاست. شاهنامه اثر فردوسی یکی از طولانی ترین حماسه های ادبی در جهان است که تنها توسط یک نفر ساخته و پرداخته شده است.

پی افکندم از نظم کاخی بلند که از باد و باران نیابد گزند

نقش وی در حفظ زبان فارسی و موجودیت آن بی نظیر و غیرقابل تصور است. فردوسی در سال ۹۴۰ میلادی در خانواده ای دهقان در روستای پاژ، نزدیک شهر توس در منطقه خراسان به دنیا آمد. وی یک همسر و دو فرزند داشت.

در قرن هفتم به دلیل حمله اعراب، زبان و فرهنگ پارسی به تدریج دچار تغییراتی شد. هرچند با نزدیک شدن به اواخر قرن ۹ میلادی، وطن پرستانی همچون دقیقی و رودکی که خواستار حفظ فرهنگ و زبان فارسی بودند وارد میدان شده و تالیفات متعددی نیز داشتند. با این وجود هیچ یک از آن دو تاثیر و عمقی که فردوسی بر زبان پارسی گذاشت را نداشتند. اگر بخاطر حماسه فردوسی نبود، زبان فارسی همانند بسیاری از زبان های کشورهای دیگر که حتی فرهنگ و تمدنی بزرگ تر و قدیمی تر از ایران داشتند، هویت و اصالت خود را از دست میداد.

فردوسی حماسه خود را حدود سال ۹۷۷ میلادی آغاز و نیمی از بهترین دوران زندگی خود را صرف به نگارش درآوردن این اثر یگانه و منحصربفرد کرد. همانطور که در یکی از اشعارش میفرماید:

بسي رنج بردم بدين سال سي
عجم زنده كردم بدين پارسي
نميرم از اين پس كه من زنده ام
كه تخم سخن را پراكنده ام
هر آن كس كه دارد هش و راى و دين
پس از مرگ بر من كند آفرين

و به راستی اینها سخنانی درست و حقیقی از فردوسی هستند و با گذشت هزاران سال و وجود صدها درگیری، جنگ و اشغالگری ها، اثر و سخنان وی همچنان پابرجا هستند و نماد نامیرایی فردوسی را امروز میتوان در زبان فارسی و کاربرد آن توسط ۱۲۰ میلیون انسان در چهار کشور، در کنار میلیون ها مهاجری که در سرتاسر دنیا ساکن هستند، مشاهده کرد.

Foto: Yvonne Schmitt

Schmerz der Trennung

Es schmerzt, wenn
du das Gesicht einer Person vermisst
und dich dann zurückziehst,
weil du verstehst, dass sie nicht dein ist.

Es schmerzt, wenn
du weißt, dass sie nicht dein ist,
aber du nichts tun kannst.

Es schmerzt, wenn
du siehst, dass die, die du liebst,
für andere Dinge tut, die sie nicht für dich tut.

Es schmerzt, wenn
du versuchst sie zu vergessen,
aber nicht kannst,
weil ihr Schatten dir an jeden Ort folgt.

Es schmerzt, wenn
du mühsam versuchst einzuschlafen,
was zwecklos ist,
weil ihr Bild dir nicht aus dem Kopf geht.

Es schmerzt, wenn
du die schönsten Momente mit ihr erinnerst,
dann zieht ein Lächeln über dein Gesicht
und deine Augen tränen
und du weißt nicht,
ob du glücklich bist,
wenn du dich an sie erinnerst,
oder ob du traurig bist,
dass du sie verloren hast.

Ibrahim Al Sharoua

Ins Deutsche übertragen von Stephan Johannes

ألم الفراق

مؤلم عندما
تشتاق لرؤية شخص ثم تتراجع
لأنك تعلم أنه ليس لك

مؤلم عندما
تعلم أنه ليس لك ولكن
لا تستطيع فعل شيء

مؤلم عندما
ترى من تحب يفعل للآخرين مالم يفعله لك

مؤلم عندما
تحاول نسيانه ولكن لا تستطيع
لان ظله يلاحقك في كل مكان

مؤلم عندما
تحاول النوم جاهداً لكن دون جدوى
لان صورته لا تفارق عقلك

مؤلم عندما
تتذكر اجمل لحظاتك معه
فتبدو البسمة على شفتيك وتدمع عينيك
فلا تعرف هل انت سعيد على تذكره
أم حزين على فقدانه

ابراهيم الشرع

Sader al djaj-Kebab

(Hähnchenbrust-Kebab)

Ein Rezept von Hiba Hamdan

Zutaten

für 3 Personen

1 Kilo *Hähnchenbrust*
100 Gramm *geriebene Zwiebel*
1 Esslöffel *weiche Butter*
1 Teelöffel *Salz*
1 Teelöffel *schwarzer Pfeffer*
1/2 Teelöffel *zerstoßener Kardamom*
1/2 Teelöffel *Paprika*
1/2 Teelöffel *Curry*

Zubereitung

Wir geben ein Kilo Hähnchenbrust in die Küchenmaschine und hacken es klein, bis es ein Teig wird. Dann geben wir das gehackte Hähnchenfleisch in eine Schüssel, fügen die Butter und die Gewürze hinzu und mischen es gut mit der Hand durch, bis es zusammenhält.

Wir verwenden Grillstäbchen aus Holz, um das der Kebab festgedrückt wird. Damit die Fleischmischung gut am Grillspieß haften bleibt, muss die Hand mit Wasser benetzt sein.

Dann legen wir die Kebabs bei mittlerer Hitze in eine Pfanne und geben etwas Butter hinein, wobei wir die Spieße ständig drehen, bis sie von allen Seiten gleichmäßig gebräunt sind.

Die Kebabs können zusammen mit Reis oder mit Salat serviert werden.

Guten Appetit!

كباب صدر الدجاج

وصفة من هبة حمدان

Foto: Hiba Hamdan

المقادير

وجبة تكفي لثلاث أشخاص

كيلو صدر دجاج
١٠٠ غرام بصل مبشور
ملعقة طعام زبدة
ملعقة صغيرة ملح
ملعقة صغيرة فلفل أسود
نصف ملعقة صغيرة هيل ناعم
نصف ملعقة صغيرة بابريكا
نصف ملعقة صغيرة كاري

طريقة التحضير

نضع كيلو صدر الدجاج بعد تنظيفه في محضرة الطعام، ونقوم بفرمه ليصبح القوام ناعم، بعد ذلك نضع الدجاج المفروم في وعاء ونضيف الزبدة والبهارات ونخلطها جيداً باليد، حتى تتماسك.

نستخدم أعواد الشواء الخشبية لنضع الكباب عليه. ويجب أن تكون الأيدي مبللة بالماء حتى يتماسك الكباب بشكل جيد.
يمكن شويها في مقلاة على نار متوسطة، بعد إضافة القليل من الزبدة مع التقليب المستمر و يمكن استخدام سخانة السندويش أيضاً بدل المقلاة أيضاً.

يمكن تقديمها مع أرز أبيض أو مع سلطة الخضار.
وصحة وهنا

Foto: Hareth Almukdad

Ein Landgut in Berlin

Lohnende Ausflüge zur Domäne Dahlem

Gisela Sporberg

Vielen Menschen in Berlin ist die Domäne Dahlem bekannt als Ausflugsort, als Ort, an dem man Kindergeburtstage feiern, seltene Tierarten bestaunen und im Herbst hinter dem Traktor herlaufen kann, um Kartoffeln zu ernten. Wer schon länger in Berlin lebt, kennt die Domäne auch durch die Marktfeste, die dort gefeiert werden, wie das Frühlings- oder Erntefest oder die Adventsmärkte.

Nur wenige wissen wohl, wie es dazu kam, dass wir mitten in der Stadt so ein großes Landgut haben, denn das ist eine Domäne: ein landwirtschaftlicher Betrieb. Dass wir heute dort feiern, einkaufen, ins Museum gehen oder mit Ponys reiten können, haben wir einer Bürgerinitiative zu verdanken, die sich dafür eingesetzt hat, dass dieses Freilichtmuseum erhalten bleibt und nicht als Bauland genutzt wird.

Die auf der Domäne erhaltenen Häuser sind sehr alt, das Herrenhaus stammt aus dem Jahre 1560, der Pferdestall von 1830 und die Stellmacherei (also eine Werkstatt, in der Räder, Wagen und andere landwirtschaftliche Geräte aus Holz herstellt werden) aus dem frühen 19. Jahrhundert. Das Herrenhaus ist das älteste Wohngebäude in Berlin. Die Gutsbesitzer, die darin wohnten, verkauften 1841 das Dorf Dahlem an den preußischen Staat.

Heute gibt es im Herrenhaus einen kleinen Shop, und man kann einen Kaufmannsladen und eine Fleischerei aus den 1920-er Jahren besich-

tigen. Im Hofladen kann man Brot, Eier, Gemüse, Milch, Kartoffeln, Salat und je nach Jahreszeit auch Kürbisse kaufen. Samstags gibt es einen kleinen Markt auf der Domäne.

2015 ist ein weiteres wichtiges Gebäude dazugekommen: „Das Culinarium“. Beide Wörter, Domäne und Culinarium, kommen aus der lateinischen Sprache. Kulinarisch heißt so viel wie: gut essen. Im Culinarium gibt es auf drei Etagen die Ausstellung „Vom Acker bis zum Teller“. Hier kann man sich über die Essgewohnheiten in Deutschland seit 1850 bis in die Gegenwart informieren. Im Dachgeschoss können Kinder spielen oder malen.

Zur Domäne Dahlem kommt man mit der U-Bahnlinie 3. Dort muss man in Dahlem Dorf aussteigen, und schon ist man auf dem Landgut.

Neues aus der Redaktion

Mit der kulturTÜR zu mehr Vielfalt auf der Domäne Dahlem

Redaktion

Mit der kulturTÜR haben wir uns schon mehrfach auf der Domäne Dahlem getroffen, besuchten neben dem Culinarium auch die Ausstellung „Trüb und klar – unser täglich Wasser“ und bekamen eine Führung über das Gelände zum Thema „Klima und Essen“. Dabei konnten wir unter anderem sehen, mit wie wenig Fläche sich ein vier Personen-Haushalt im Jahresverlauf selbst verpflegen kann. Wir lernten eine Hühnerart kennen, die nicht nur Eier legt, sondern deren Fleisch sich auch gut verzehren lässt. Zudem erfuhren wir, dass der biologische Landbau zwar weniger Ertrag bringt als der konventionelle, dafür aber der Boden nicht so ausgelaugt wird. Ob sich mit dem ökologischen Landbau die Welt ernähren lässt, ist eine der großen, noch offenen Fragen, über die die Domäne gerne mit ihren Besucher*innen in den Dialog treten will.

Zusammen mit der Domäne arbeiten wir nun daran, dieses Kleinod, das sich selbst als „Freilichtmuseum für Agrar- und Ernährungskultur mit ökologischem Schwerpunkt“ bezeichnet, noch vielfältiger zu machen.

Bald sollen die ersten Tandem-Führungen auch in Sprachen wie Arabisch angeboten werden können. Darüber hinaus sollen Menschen aus anderen Regionen der Welt über den Landbau aus ihrer Perspektive erzählen. Die kulturTÜR hofft, dass sie auf diese Weise zu einem Perspektivenwechsel beitragen kann.

Foto: Rita Zobel

Das Team von kulturTÜR

Kesanet Abraham wurde 1997 in der Stadt Mendefera in Eritrea geboren, lebt seit Sommer 2015 in Berlin und ist seit Herbst 2016 im Team der kulturTÜR. Nach dem Mittleren Schulabschluss (MSA) macht er nun eine Ausbildung zum Erzieher. In seiner Freizeit schreibt er Gedichte.

Hareth Almukdad wurde 1986 in der syrischen Stadt Bosra geboren. Er hat an der Universität in Damaskus Journalismus studiert. Seit 2016 lebt er in Deutschland. Bei der kulturTÜR leitet er seit 2018 die Bildredaktion und seit 2019 auch die arabische Redaktion. Er ist Sprachmittler an einer Zehlendorfer Schule und arbeitet in der Villa Mittelhof e.V.

Ibrahim Al Sharoua wurde 1988 in der syrischen Stadt Nawa geboren und lebt seit 2015 in Deutschland. An der Damaskus Universität hat er ein Studium der Politik- und Sozialwissenschaften begonnen, das er jetzt an der Freien Universität Berlin fortsetzt. Seit Ende 2021 ist er im Team der kulturTÜR.

Shaza Anjrini wurde 1982 in Syrien geboren. Dort hat sie als Lehrerassistentin gearbeitet. Seit sechs Jahren lebt sie mit ihrer Familie in Deutschland. Hier hat sie am „International Institute for the Exchange of Knowledge“ Psychosoziale Unterstützung studiert und zwei Jahre als Freiwillige in einer psychosozialen Organisation gearbeitet.

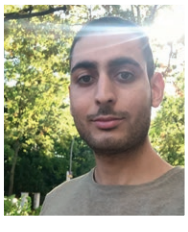
Hiba Hamdan wurde 1990 in Damaskus geboren. Sie hat Marketing studiert und als Sekretärin gearbeitet. Seit 2016 lebt sie in Deutschland. Momentan besucht sie einen Deutschkurs für Mütter. Kochen ist eines ihrer Hobbies. Auf Instagram und TikTok hat sie viele Follower.

Sakina Hanafi wurde 1972 im Sudan geboren. Sie hat dort einen Bachelor in Umweltstudien, ein Diplom in Wirtschafts- und Entwicklungsplanung und einen Master in Friedens- und Entwicklungsarbeit gemacht. Von 1997 bis 2017 arbeitete sie als Sekretärin bei der Friedrich-Ebert-Stiftung im Auslandsbüro Sudan. Seit 2018 lebt sie mit ihrer Familie in Berlin.

Rania Joha ist als Palästinenserin in Saudi-Arabien geboren. Sie studierte Englische Literatur an der Arab Open University. Seit 2018 lebt sie mit ihrer Familie in Deutschland und lernt derzeit die deutsche Sprache durch ihre Hobbies Geschichten und Gedichte zu schreiben, insbesondere japanische Haiku.

Kathrin Kowarsch wurde in der Oberlausitz geboren und kam einst zum Studium nach Berlin. Die gelernte Slawistin hat als Verlagslektorin zahlreichen Büchern ans Licht der Welt verholfen, war in der Migrationsforschung sowie im Info-Center der DRK Berlin Südwest gGmbH tätig. Heute arbeitet sie in der Familienberatung Pankow. Nebenbei korrigiert sie alle Beiträge des kulturTÜR-Magazins.

Boshra Mustafa studierte an der Damaskus-Universität Bildhauerei. Sie gewann mehrmals Preise für ihre Werke und erhielt 2017 ein Stipendium von der Ettijahat-Independent Culture Stiftung. Ihre Kunstwerke hat sie bisher sowohl in Gruppen- als auch in drei Einzelausstellungen präsentieren können. Im Herbst 2019 ist sie nach Deutschland gezogen und besucht derzeit einen Deutschkurs.

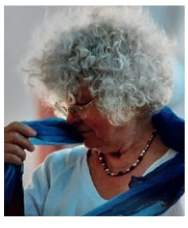


Navid Raeesi wurde 1995 im Iran geboren wo er seinen Bachelor für englische Übersetzungen und einen Master im Bereich Internationale Beziehungen gemacht hat. Seit März 2021 ist er in Deutschland für seinen zweiten Master in British Studies in Berlin. Er ist Englischlehrer, arbeitet ehrenamtlich im Sprachcafé der Villa Mittelhof und schreibt für die kulturTür.

Mortaza Rahimi wurde 1991 in Kabul geboren und arbeitete bereits in Afghanistan als Journalist bei einer Zeitung und beim Fernsehen. Nach Todesdrohungen der Taliban flüchtete er mithilfe von „Reporter ohne Grenzen“. Seit Ende 2011 lebt er in Deutschland und schreibt z.B. auch für die taz. Bei der kulturTÜR leitet er die persisch-sprachige Redaktion.

Khatereh Rahmani geboren 1982 im Iran, hat in Isfahan Management und Rechnungswesen studiert und danach als Buchhalterin und Modell gearbeitet. Seit März 2016 lebt sie in Deutschland. Bis Ende 2021 hat sie den DRK Video-Kanal kulturTUBE mit den aktuellen Corona-Regelungen auf Persisch moderiert.

Yvonne Schmitt wurde 1953 geboren (Mutter Deutsche, Vater Iraner) und studierte Islamwissenschaften, schrieb Bücher und Artikel zu Iran und Jordanien, hielt Vorträge über den Nahen und Mittleren Osten und arbeitete viele Jahre in der Presseabteilung einer Münchner Akademie. 2010 zog sie nach Berlin. Brücken schlagen zwischen Europa und dem Orient ist nach wie vor ihr wichtigstes Anliegen.

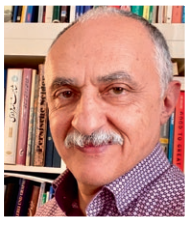


Gisela Sporberg lebt seit 1978 in Berlin. Nach dem Studium an der Freien Universität, war sie Lehrerin an verschiedenen Schulen in Berlin in den Fächern Deutsch, Geschichte, Englisch und Religion. Danach hat sie als Lerntherapeutin gearbeitet. Seit 2015 engagiert sie sich in der Arbeit mit Geflüchteten und arbeitet ehrenamtlich bei der Villa Mittelhof.

Rita Zobel wuchs in einem fränkischen Dorf an der Romantischen Straße auf. Seit 1983 lebt sie in Berlin. Studium und Beruf haben sie häufig nach Asien geführt, wo sie unterschiedliche Programme organisierte, um den gegenseitigen Austausch zu vertiefen. Im DRK hat sie die kulturTÜR initiiert, die sie seit dem Beginn im Herbst 2016 leitet.

ÜBERSETZER*INNEN

Melanie Rebasso wurde 1988 in Klagenfurt geboren und arbeitet als freiberufliche Übersetzerin und Dozentin für Arabisch. Von Beginn an bei der kulturTÜR dabei, möchte die studierte Übersetzerin mit ihren Übertragungen den arabischsprachigen kulturTÜR-Autoren Gehör bei der deutschen Leserschaft verschaffen.



Mohammad Schams wurde 1950 in Hamadan, Iran, geboren und arbeitet seit 1979 als vereidigter Dolmetscher und Übersetzter bundesweit für Gerichte und Notare für die Sprachen Persisch und Dari.

UNSERE BISHERIGEN AUSGABEN

2020/2021

Anerkennung/
Auf Abstand

Waren wir uns zu
nah ?

Seelennahrung Kunst

2019

Mitwirken

Sonderausgabe

Toleranz

Wendepunkte

2018

Heim...at

Zukunft

Auswahl

Einblicke

2017

Neustart

Beziehungen

Perspektiven

Hürdenlauf

Miteinander

IMPRESSUM

HERAUSGEBER
DRK Berlin Südwest gGmbH
Düppelstraße 36
12163 Berlin
Tel.: 030 790113-56
redaktion@drk-berlin.net
www.drk-sz.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG
Holger Höringklee
Sitz der Gesellschaft:
Berlin // Handelsregister: HRB 75266
Gesellschafter der DRK Berlin Südwest gGmbH ist der DRK Kreisverband Berlin Steglitz-Zehlendorf e.V. Die DRK Berlin Südwest gGmbH ist über den Gesellschafter Mitglied beim Deutschen Roten Kreuz Berlin, Landesverband Berliner Rotes Kreuz e. V.

REDAKTIONSLEITUNG
Dr. Rita Zobel *(Projektleitung)*
Annika Mecke (*Koordination)*

PERSISCH-SPRACHIGE REDAKTION
Mortaza Rahimi

ARABISCH-SPRACHIGE REDAKTION
Hareth Almukdad

AUTORINNEN
Kesanet Abraham, Hareth Almukdad, Ibrahim Al Sharoua, Shaza Anjrini, Hiba Hamdan, Sakina Hanafi, Zahra Israfil, Rania Joha, Heidi Kröger, Boshra Mustafa, Navid Raeesi, Mortaza Rahimi, Khatereh Rahmani, Yvonne Schmitt, Gisela Sporberg, Ralf Wolf, Rita Zobel.

Gastbeiträge
Zahra Israfil, Heidi Kröger, Ralf Wolf

ÜBERSETZUNGEN
Arabisch-Deutsch: Melanie Rebasso (am Text vermerkt), sowie Hareth Almukdad
Farsi-Deutsch: Mohammad Schams, Parsi Sprachendienste (am Text vermerkt), sowie Mortaza Rahimi und Khatereh Rahmani
Persisch-Ukrainisch: Pedran Panbehchi

ÜBERARBEITUNG IM DEUTSCHEN
Yvonne Schmitt, Rita Zobel

KORREKTUREN
Arabisch: Hareth Almukdad, Susan Korakli-Watfe
Farsi: Mortaza Rahimi, Khatereh Rahmani
Deutsch: Kathrin Kowarsch
Ukrainisch: Liliia Galperina

BILDREDAKTION
Hareth Almukdad

FOTO-NACHWEIS
Bei allen Fotos und Grafiken erfolgt die Urhebernennung direkt am Bild.

GESTALTUNG
Dong-Ha Choe

AUFLAGE
1000 Stück, gedruckt in Deutschland

PERIODIZITÄT
halbjährlich

VERBREITUNGSGEBIET
kulturTÜR wird in öffentlichen Einrichtungen (Bürgerämter, Bibliotheken) sowie in Gemeinschaftsunterkünften des Bezirks Steglitz-Zehlendorf ausgelegt. Sie ist darüber hinaus im Info-Center der DRK Berlin Südwest gGmbH erhältlich (Adresse: Düppelstraße 36, 12163 Berlin, S + U Rathaus Steglitz).

PREIS
kulturTÜR ist kostenlos.

ERSCHEINUNGSJAHR
2022

INTERNATIONALE STANDARDNUMMER FÜR FORTLAUFENDE SAMMELWERKE
ISSN-Print 2569-0752
ISSN-Online 2569-1503

HINWEIS AUF URHEBERRECHT
Eine Verwendung der urheberrechtlich geschützten Inhalte ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung von der DRK Berlin Südwest gGmbH unzulässig und strafbar, sofern sich aus dem Urheberrechtsgesetz nichts anderes ergibt. Es ist nicht gestattet, die Inhalte zu vervielfältigen, zu ändern, zu verbreiten, dauerhaft zu speichern oder nachzudrucken. Es bestehen keine Inhaber- und Beteiligungsverhältnisse oder Rechtsbeziehungen zu Presse- und Rundfunkunternehmen.

Die Artikel in kulturTÜR spiegeln die Meinungen der Autoren und Autorinnen wider. Sie repräsentieren nicht unbedingt die Ansicht der Redaktion und des Herausgebers.

Die Anschrift für alle unter diesem Abschnitt genannten Redakteure/Redakteurinnen ist:
DRK Berlin Südwest gGmbH
Redaktion kulturTÜR, Düppelstraße 36,
12163 Berlin (redaktion@drk-berlin.net)

KONTAKT
Redaktion kulturTÜR
Düppelstraße 36
12163 Berlin
redaktion@drk-berlin.net

TREFFEN
jeden Mittwoch von 15 bis 17 Uhr
Online über die Video-Plattform Zoom
(Link redaktion@kulturtuer.net)
bzw. in der DRK Kiezoase, Schützenstraße 10, 12165 Berlin

FÖRDERER
Das Projekt wird gefördert mit Mitteln des bezirklichen Integrationsfonds Steglitz-Zehlendorf. Der Integrationsfonds ist eine Maßnahme des Gesamtkonzepts zur Integration und Partizipation Geflüchteter des Senats von Berlin.

BERLIN

Deutsches Rotes Kreuz
DRK Berlin Südwest gGmbH

KULTURTÜR IM NETZ
Auf unserer Webseite **www.kulturtuer.net** können Sie alle Artikel auch online lesen.
Sie können uns auch auf Facebook und Instagram folgen **(@kulturtuer)**.

COME AND JOIN US

to write a multilingual magazine
for people with different cultural backgrounds
-with and without journalistic knowledge.

MEETING
EVERY WEDNESDAY
3 TO 5 PM

شارك معنا

في مجلتنا المتعددة اللغات و التي هي صلة الوصل بين الوافدين الجدد ،
و القدامى و أهالي برلين ، من الصحفيين و غير الصحفيين
موعد اللقاء
كل يوم أربعاء من الساعة ١٥:٠٠ الى ١٧:٠٠ بعد الظهر

JOIGNEZ-VOUS À NOUS ET PARTICIPEZ À NOTRE NOUVEAU JOURNAL MULTILINGUE

conçu par et avec les voisins du quartier, par des réfugiés
ou non réfugiés, par des Berlinois anciens ou nouveaux,
avec ou sans connaissances journalistiques.
Rendez-vous tous les mercredis de
15:00 à 17:00 heures

kultur TÜR

MACHEN SIE MIT

bei unserer mehrsprachigen Zeitung für Menschen verschiedener Kulturen
mit und ohne journalistische Kenntnisse.

Treffen jeden Mittwoch von 15 bis 17 Uhr

In der DRK Kiezoase
Schützenstraße 10
12165 Berlin (S+U Rathaus Steglitz)

oder **online über die Video-Plattform Zoom**
Anmeldung unter:
redaktion@kulturtuer.net

ምጹ ኣባላትና

ምጹ ምሳናጋዜጣና፣ ብብዙሕ
ቃንቃታትብገሮበትን ምስ ገሮቤትንሓድሽን
ነባርንጋዘጠኖን ዘይ ጋዘጠኖንዝካፈሎ ጽሑፍ
ኢዩ።ኣኬባና ረቡዕ ረቡዕ ካብ 15 ክሳብ
17ኣድራሻና

ПРИЄДНУЙСЯ

до редакції нашої багатомовної газети,
що створюється людьми різних культур,
людьми з та без журналістського досвіду.
Зустріч щосереди з 15 до 17 години
у офісі Червоного Хреста за адресою:
Schützenstrasse 10
12165 Berlin (S+U Rathaus Steglitz)
Або зустрічаємося онлайн, на платформі Zoom
Реєстрація: **redaktion@kulturtuer.net**

ПРИХОДИ И ПРИСОЕДИНЯЙСЯ

к редакции нашей многоязычной **газеты**
издаваемой для и при участии **новых жителей района**,
беженцами и не-беженцами, новыми и старыми берлинцами,
людьми с и без журналистских навыков.
Редакционное собрание
каждую среду с 15 до 17 часов
в офисе Красного Креста Берлин

با ما همکاری کنید!

در مجله چند زبانه دروازه فرهنگ با ما همراه باشید.
مهاجر باشید و یا غیر مهاجر، برلینی جدید و یا برلینی قدیم،
با روزنامه نگاری آشنا باشید و یا بدون تجربه! فرقی نمی‌کند.
از همکاری با شما خوشحال می شویم.
وعده دیدار ما هر چهارشنبه از ساعت ۳ تا ۵ بعدازظهر
صلیب سرخ جنوب غرب برلین محله اشتگلیتس-سلندرف

www.kulturtuer.net
FB/Insta @kulturtuer

kultur TÜR

BERLIN

Deutsches Rotes Kreuz
DRK Berlin Südwest gGmbH